

# **Jahresbericht**

2010

## **Seeberger Treff**

**Kinder- und Jugendzentrum  
Köln-Seeberg Nord**

**Eine Einrichtung des  
Jugendcafe Chorweiler e. V.**

## V o r w o r t

Das Team des Seeberger Treffs freut sich wieder einen Jahresbericht präsentieren zu können, der Ihnen einen Überblick über ein abwechslungsreiches und ereignisträchtiges Arbeitsjahr 2010 geben soll. Die kontinuierliche Arbeit in unserer Einrichtung steht natürlich im Mittelpunkt des Berichtes, ergänzt um besondere Entwicklungen. Auf einige dieser Entwicklungen will ich gleich zu Beginn kurz zum weiteren Verständnis eingehen.

Das Jahr 2010 brachte in der Geschichte der Einrichtung zwei entscheidende Änderungen mit sich. Der Umbruch wurde „eingeläutet“ durch die Umbaumaßnahmen in den Sommerferien, die zum Teil bis heute nicht abgeschlossen sind. Parallel dazu kam dann nach den Sommerferien die im Februar des Jahres geplante inhaltliche konzeptionelle Veränderung zum Tragen. Unter diesem Aspekt sind im Weiteren die unterschiedlichen Angaben zu Öffnungszeiten, Zielgruppen usw. zu verstehen. Auf die konkreten Veränderungen wird im weiteren Bericht eingegangen.

Bei der Zusammenstellung des Jahresberichtes muss ich immer wieder staunen, wie viel wir auf die Beine gestellt haben. Was mich besonders freut sind die vielen positiven Rückmeldungen und einige größere Spenden, mit denen man uns sagen wollte: „Wir finden es toll, was Ihr im Kinder- und Jugendzentrum leistet. Macht weiter so!“

An dieser Stelle allen Befürwortern, Förderern und Spendern ein Herzliches Danke! Insbesondere ein Dankeschön an die MitarbeiterInnen des Unternehmens McKinsey, die den Seeberger Treff durch viele Sachspenden, Personaleinsatz und Engagement unterstützt haben.

Ebenso ein Dankeschön an die Caritas Köln, die einen Sozialtraining-Workshop komplett finanziert hat.

Vielen Dank an dieser Stelle auch an Peter Wolf, der uns im abgelaufenen Jahr mindestens 8 Stunden wöchentlich ehrenamtlich zur Verfügung gestanden hat.

## Meine Zeit als „Zivi“ im Seeberger Treff

Studium verpasst, eine Zivildienststelle muss her! Nur wo?

Ich hatte wenig Zeit, mir gezielt eine passende Stelle auszusuchen, sodass ich auf gut Glück das halbe Telefonbuch durcharbeitete.

Mein Glück hat mich nicht im Stich gelassen. Letztendlich stand ich vor der Wahl: Altersheim oder Seeberger Treff.

Meine Entscheidung war eindeutig, auch wenn ich so manches Ressentiment nicht verbergen konnte. Chorweiler war in meinen Augen ein hartes Pflaster.

Doch nun, nach ca. vier Monaten, fühle ich mich hier richtig wohl und ich bin eines Besseren belehrt worden.

Ich bin begeistert von der Einrichtung und den Möglichkeiten, die den Kindern und Jugendlichen hier geboten werden. Die Kids finden hier genau das, was ihr Herz begehrt. Vom Billardtisch über Playstation 3, bis hin zur Kegelbahn und vielem mehr, hier gibt es einfach alles. Ein kleines Paradies und Wohlfühlzentrum.

Das spürt man auch tagtäglich anhand der Besucherzahl. Über den Tag verteilt ist der Seeberger Treff Anlaufstelle für sehr viele Kinder und Jugendliche. Durch das tägliche Miteinander mit den Kindern wird ziemlich schnell ein großes Vertrauen aufgebaut, was ich persönlich sehr schön finde.

Die Kleinen wachsen einem sehr ans Herz und ich freue mich jeden Tag, zur Arbeit zu fahren und die Ersten, schon direkt an der Eingangstür wartend, in Empfang nehmen zu können. Gleich wird aufgeregt vom bisherigen Tag gequatscht und alle Erlebnisse ausgeplaudert.

Die Einrichtung ist mit ihren Mitarbeitern für manche Kinder ein Stück weit zweite Familie, und das bekommt man immer wieder zu spüren. Der Seeberger Treff ist in meinen Augen das beste Beispiel für gelungene Kinder- und Jugendarbeit. Ich habe größten Respekt vor der Arbeit, die hier geleistet wird.

An dieser Stelle möchte ich mich bei all meinen Kollegen wie auch bei den Kindern und Jugendlichen bedanken, die mir eine schöne und lehrreiche Zeit im Seeberger Treff beschert haben.

Jannik Goebel

# Gliederung

<b>1. Der „Seeberger Treff“ im Überblick</b>	
1.1 Die Einrichtung	5
1.2 Die Mitarbeiter/innen	5
1.3 Öffnungszeiten	6
1.4 Kurzprogramm	7
1.5 Sonderveranstaltungen	7
<b>2. Rahmenbedingungen</b>	
2.1 Das Einzugsgebiet	8
2.2 Räumliche Voraussetzung	8
2.3 Vernetzung der Einrichtung im Sozialraum	9
2.4 Zielgruppenbeschreibung des Arbeitsfeldes	10
2.5 Besucherzahlen und Struktur	11
2.6 Programme und Angebote	11
<b>3. Ziele der Arbeit</b>	
3.1 Zielbenennung	13
3.2 Profil des „Seeberger Treffs“	14
3.3 Konzeptionelle Veränderung	14
<b>4. Inhalte der Arbeit</b>	
4.1 Offene Jugendarbeit	15
4.2 Fußball-Schulliga	16
4.3 Turnier in der JVA Siegburg	17
4.4 Coolness-Training	17
4.5 „Samstagstreff“	18
4.6 „Keine Kürzung für Kurze“/Aktivitäten	19
4.7 „Werte-Tag“/McKinsey“	20
4.8 Exemplarische Beschreibungen von Verläufen erzieherischer Prozesse	21
4.9 Freizeitpädagogische Angebote für Kinder	22
4.10 Freizeitpädagogische Angebote für Teenies	23
<b>5. Schwerpunktthemen</b>	
5.1 Jugendberufshilfe	24
5.2 Mädchenarbeit	29
5.3 Jungenarbeit	32
5.4 Über-Mittag-Betreuung für Schüler/innen Sek.I, (Gruppe I)	33
5.5 Über-Mittag-Betreuung für Schüler/innen Sek.I, (Gruppe II)	34
5.6 Hausaufgabenbetreuung für Grundschüler	35
<b>6. Reflexion/Evaluation</b>	
6.1 Maßnahmenorientierte Selbstevaluation	37
6.2 Zielerreichung überprüfen	39
6.3 Ausblick	40

## Anlage

Pressespiegel

# 1. Der „Seeberger Treff“ im Überblick

## 1.1 Die Einrichtung

Träger: Verein Jugendcafe Chorweiler e.V. (gemeinnütziger Trägerverein)  
Pariser Platz 32  
50765 Köln

Tel: 0221 – 70 74 84  
Fax: 0221 – 700 47 37  
E-Mail: jugendcafe-chorweiler@web.de

Adresse: Kinder und Jugendzentrum Seeberger Treff  
Braunfelsweg 14  
50769 Köln

Tel.: 0221 – 700 87 65  
Fax: 0221 – 27 88 842  
E-Mail: seeberger\_treff@web.de  
www.seeberger-treff.de

## 1.2 Die MitarbeiterInnen

Leitung:	Hüseyin Cansay (Dipl. Soz.Päd.)	39,00 Std.
Pädagogische Mitarbeiter/innen:	Kirsten Hellenkemper (Dipl. Soz.Päd.)	39,00 Std.
	Stefan Hetzel (Erzieher)	39,00 Std.
Jugendberufshilfe:	Monika Koj (Erzieherin)	20,00 Std.
Zivildienstleistender: (der Letzte seiner Art)	Mathis Horlacher (bis Mai 10)	39,00 Std.
	Jannik Goebel (ab Sept. 10)	39,00 Std.
Über-Mittag-Betreuung Sek.I Gruppe I	Mirko Szydolowski (Stud. Lehramt)	19,50 Std.
Über-Mittag-Betreuung Sek I Gruppe II:	Jolanta Schlichting (Pädagogin)	17,25 Std.

### Honorarkräfte

Über-Mittag-Betreuung Sek I Gruppe I	Anna Zachmann (Stud. SoWi) (bis Juli 10)	12,50 Std.
	Daniela Mohrs (Stud. Soziale Arbeit) (ab Okt. 10)	6,00 Std.
	Alina Trublaevic (Stud. Lehramt) (ab Okt. 10)	6,00 Std.

Über-Mittag-Betreuung Sek I Gruppe II	Luigi Tucciorni (Stud.Lehramt) (bis Juli 10)	12,50 Std.
	Bernd Dresia (Verwaltungswirt) (ab Okt. 10)	12,50 Std.
Über-Mittag-Betreuung Grundschüler	<i>Eigen-/Drittmittel-Finanzierung</i> Miriam Dlugosch (Kinderpflegerin) (bis Juli 10)	15,00 Std.
Kraftsportgruppen	Corc Tokgözoglu (Dipl. Sportpäd.)	10,00 Std.
Töpfergruppen	Karla Schäfer	2,00 Std.
Tonstudio	Jan Joaux (Stud. Lehramt)	8,00 Std.
Internetcafe	Clemens Drolshagen (Med. Päd.) (bis Mai 10)	7,00 Std.

Im Berichtsjahr haben 16 Personen, die über die Brücke oder Staatsanwaltschaft zugewiesen wurden, insgesamt ~ 980 Arbeitsstunden im Seeberger Treff abgeleistet.

### 1.3 Öffnungszeiten

Das Haus hatte im Jahr 2010 insgesamt 45 Wochen mit 41 Wochenstunden bzw. 43 Wochenstunden seit September 2010 geöffnet. In der ersten Hälfte des Jahres bis zum Sommer waren es 1148 Stunden, nach den Sommerferien 731 Stunden. das ergibt eine Gesamtöffnungszeit von ca. 1879 Stunden im Jahr.

Auch im Jahr 2010 kamen noch zusätzliche Öffnungszeiten durch Sonderveranstaltungen an Wochenenden hinzu. Parallel dazu gab es drei auswärtige Termine in Sporthallen.

Die wöchentliche Öffnungszeit bis Juli 2010:

Montag:	12.00 - 21.00 Uhr
Dienstag:	12.00 - 21.00 Uhr
Mittwoch:	12.00 - 21.00 Uhr
Donnerstag:	12.00 - 21.00 Uhr
Freitag:	12.00 - 17.00 Uhr
Samstag:	Sonderveranstaltungen/Projekte/Workshops

Die wöchentliche Öffnungszeit seit September 2010:

Montag – Mittwoch :	13.00 - 22.00 Uhr
Donnerstag – Freitag :	13.00 - 21.00 Uhr

Die Schließungszeit betrug im Jahr 2010 insgesamt sieben Wochen.

- Sechs Wochen in den Sommerferien durch die Umbaumaßnahme.  
Allerdings wurde in den ersten beiden Wochen parallel ein Sommerferienprogramm außerhalb des Hauses durchgeführt.
- Eine Woche in den Weihnachtsferien 2010

## 1.4 Kurzprogramm

Im Folgenden ist ein Überblick über die bestehenden Angebote im Haus, auf die zum Teil im Einzelnen ausführlicher an anderer Stelle eingegangen wird.

- Hausaufgabenbetreuung Sek I. (Gruppe I)
- Hausaufgabenbetreuung Sek I. (Gruppe II)
- Hausaufgabenbetreuung Grundschüler (bis Juli 10)
- Jugendberufshilfe
- Mittagstisch
- Offener Freizeitbereich Kinder (bis Juli 10)
- Offener Teenie-Freizeitbereich (ab Sept. 10)
- Offener Jugendfreizeitbereich
- Hallensport für Kinder
- Fußballgruppe 12 – 15 Jahre
- Fußballgruppe 16 – 23 Jahre
- Schul-Liga U16 Spielbetrieb
- Schul-Liga U21 Spielbetrieb
- Kraftsport 14 – 18 Jahre
- Kraftsport 19 – 25 Jahre
- Ausflüge
- Spezielle Ferienprogramme
- Tonstudio
- Turniere
- Internetcafe
- Computer für Kinder
- Töpfergruppen
- Tanz und Bewegung
- Dance Aerobic für Mädchen (ab 14 Jahre)
- Mädchengruppe
- Jungengruppe
- Kochen mit Jugendlichen
- Kochen mit Teenies
- Disco
- Thekendienste
- Runder Tisch
- Übernachtung Kinder im Haus
- Übernachtung Jugendliche
- Übernachtung Mädchen
- Samstagstreff für Jugendliche (ab 18 Jahre)
- Einzelfallberatung/ Einzelfallhilfe
- Familienberatung

## 1.5 Sonderveranstaltungen/ Bedarfsorientierte Angebote

Es fanden 2010 verschiedenste Veranstaltungen zum Teil in Kooperation mit anderen Trägern und Einrichtungen statt.

- Aktion am Fühlinger See (Tag der Jugend)
- Weltkindertag auf dem Pariser Platz
- Vernetztes Sommerferienprogramm für Kinder
- Spielfeste
- Diverse Fußballturniere für den Kinder- und Jugendbereich
- Vernetztes Sommerferienfest
- Diverse Ausflüge
- Teilnahme an der Ausbildungsbörse „Markt der Möglichkeiten“
- Fußballturnier in der JVA Siegburg mit Jugendlichen (18 – 22 Jahren)
- Weihnachtsfeiern
- Teilnahme am Bundesfinale im Rahmen der Schulliga in Wolfsburg
- Mädchenaktionstage
- Mädchenwochenendfreizeit
- „Beats vom Hof“
- Coolness-Workshop
- Veranstaltungen zu „Keine Kürzung für Kurze“

- Stadtfest in Chorweiler
- Teilnahme Mädchenkulturtag

## 2. Rahmenbedingungen

### 2.1 Das Einzugsgebiet

Das Kinder und Jugendzentrum „Seeberger Treff“ befindet sich im Zentrum von Seeberg-Nord. Im unmittelbaren Einzugsgebiet der Einrichtung sind folgende Daten nicht unerheblich für die Ausgestaltung der Arbeit (Stand 12/06 Quelle Amt für Stadtentwicklung und Statistik):

- |  |                      |      |
|--|----------------------|------|
| - Anteil der Leistungsempfängerquote SGB II                  | Stadt Köln gesamt    | 12 % |
|  | Stadtteil Chorweiler | 34 % |
|  | Stadtteil Seeberg    | 22 % |
| - Anteil Alleinerziehende<br>Bedarfsgemeinschaftsquote SGBII | Stadt Köln gesamt    | 12 % |
|  | Stadtteil Chorweiler | 40 % |
|  | Stadtteil Seeberg    | 23 % |
| - Einwohner mit Migrationshintergrund:                       | Stadt Köln gesamt    | 32 % |
|  | Stadtteil Chorweiler | 77 % |
|  | Stadtteil Seeberg    | 63 % |
- Das Einzugsgebiet besteht überwiegend aus den beiden Stadtteilen Chorweiler und Seeberg-Nord, einem Gebiet mit ca. 27.000 Einwohnern.
  - Die Zahl der Zuwanderer-Familien beträgt ca. 70 %.
  - Der Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung liegt mit ca. 23 % über dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 15,7 %.
  - Die meisten Kinder und Jugendlichen, die die Einrichtung besuchen, sind Stammbe-sucher/innen, die in der direkten Nachbarschaft des Seeberger Treffs wohnen.
  - Darüber hinaus kommen auch Kinder und Jugendliche aus den angrenzenden Stadt-teilen Chorweiler-Nord, Blumenberg, Lindweiler und Heimersdorf, die den Treff hauptsächlich gezielt für bestimmte Angebote aufsuchen.
  - In den beiden Stadtteilen Seeberg-Nord und Chorweiler befinden sich drei Grund-schulen sowie jeweils eine Haupt-, Real- und Gesamtschule.

### 2.2 Räumliche Voraussetzungen der Einrichtung

Das Gebäude des „Seeberger Treff“ hat eine Verkehrs- und Nutzfläche von fast 1000 m<sup>2</sup>. Die Räume verteilen sich auf vier Ebenen.

#### Vor dem Umbau:

- Keller: zwei Werkräume, Kegelbahn  
Disco (multifunktionale Nutzung)
- Erdgeschoss: Café-Bereich, Kinderbereich, Küche

- I. Obergeschoss: Internet-Cafe, erweiterter Kraftsportraum, Mädchenraum, Tonstudio  
 II. Obergeschoss: Büro für Jugendberufshilfe, Töpferraum, Räume für Hausaufgabenbetreuung

Nach dem Umbau:

- Keller: zwei Werkräume, Kegelbahn  
 Disco (multifunktionale Nutzung)  
 Erdgeschoss: erweiterter Offener Treff mit Cafe-Bereich, wird ab 13 Uhr von den ÜMB-Gruppen, Teenies und Jugendlichen genutzt. Der ehemalige Kinderbereich wird noch zu einer großen Küche umgebaut. Diese ist zurzeit noch nicht fertig gestellt.  
 I. Obergeschoss: Internet-Café, erweiterter Kraftsportraum, Mädchenraum, Tonstudio  
 II. Obergeschoss: Büro für Jugendberufshilfe, Töpferraum, Räume für Hausaufgabenbetreuung

Außengelände mit Teich und Terrasse.

Für diverse sportliche Aktivitäten werden außerdem Turnhallen der umliegenden Schulen einschließlich der Waldorfschule genutzt.

## 2.3 Vernetzung der Einrichtung im Sozialraum

Das wichtigste Gremium für die inhaltliche Gestaltung unserer Arbeit im Kölner Norden ist der Arbeitskreis Nord (AK Nord). In diesem Arbeitskreis sind die MitarbeiterInnen der Kinder- und Jugendeinrichtungen des Bezirks Chorweiler vertreten, um gemeinsam Aktionen und Veranstaltungen zu planen und durchzuführen. Hier können sich die Akteure der Kinder- und Jugendarbeit über die Entwicklungen im Sozialraum austauschen, um dann erforderliche Strategien und Maßnahmen zu erarbeiten. Hinzu kommen Kooperationspartner aus dem Wirtschaftsbereich, die unsere Arbeit in Hinblick auf die Förderung von jungen Menschen hinsichtlich ihrer schulischen/beruflichen Entwicklung unterstützen.

Der Seeberger Treff in den folgenden Arbeitskreisen vertreten und mit den genannten Kooperationspartnern vernetzt.

Arbeitskreise und Gremien:

- AGOT (Arbeitsgemeinschaft Offener Türen)
- Arbeitskreis Nord (für Kinder- und Jugendarbeit)
- AK Wegweiser in die Arbeitswelt
- AK Mädchenarbeit im Kölner Norden
- Arbeitskreis Mädchenarbeit (kath. Landesarbeitsgemeinschaft)
- Sozialraumkonferenz
- Sozialraumkoordinator
- Bezirksjugendpflege Chorweiler
- AK Jugendhilfe und Schule
- Bürgerzentrum Chorweiler

Kooperationspartner:

- Brücke e.V.
- Staatsanwaltschaft Köln
- ASD- Sozialraumteam des Jugendamtes Chorweiler
- Polizeibezirksbeamten / Polizeiwache Chorweiler
- Jugendmigrationsdienst / Jugendbüro

- Agentur für Arbeit
- Kooperation mit Betrieben
- Unternehmensberatung McKinsey
- Grundschulen
- Hauptschule Karl-Marx-Allee
- Realschule Karl-Marx-Allee
- Eltern
- Fußball-Schulliga
- Drogenberatungsstelle „B.i.S.S.“
- Ev. Kirchengemeinde Neue Stadt

## 2.4 Zielgruppenbeschreibung des Arbeitsfeldes

Nach den Sommerferien und der gleichzeitigen Fertigstellung des Umbaus des Offenen Bereiches im Erdgeschoss, wurde die neue Konzeption umgesetzt. Das bedeutete, dass ein Teil der ehemaligen Zielgruppen, nämlich die 6 bis 9-jährigen Kinder, weggefallen ist.

Der Seeberger Treff konzentriert sich seither auf die Zielgruppe der „Teenies“ (10 – 12 Jahren) und auf Jugendliche und Heranwachsende bis 25 Jahren.

Unserer Arbeit richtet sich an Kinder und Jugendlichen aller Nationalitäten im Alter von 10 bis 25 Jahren beiderlei Geschlecht. Im Fokus stehen bei uns hauptsächlich Teenies, Jugendlichen und Heranwachsenden in benachteiligten Lebenslagen. So sind unser Hauptklientel im Bereich der offenen Arbeit benachteiligte Jugendliche sowie Jugendliche mit Migrationshintergrund, die sich durch Merkmale wie Motivationsmangel, fehlende Zukunftsperspektiven, Erfahrungen mit Gewalt, Straffälligkeit, Konsumzwang, Rollenkonflikte, Erfahrungen mit Drogen, fehlende Akzeptanz oder Brüche in der Biografie charakterisieren und beschreiben lassen.

Mittlerweile weist unsere Besucherschaft eine sehr heterogene Struktur auf. Auch weniger benachteiligte Kinder besuchen unsere Einrichtung, was kein Problem darstellt, sondern unserer Auffassung nach die Chance für eine positive Entwicklung aller Kinder und Jugendlichen bietet.

- Kinder (Jungen und Mädchen) 6 – 11 Jahre (bis Juli 2010)  
Diese nahmen unabhängig vom Geschlecht sämtliche speziellen Angebote gezielt wahr und waren ebenso in der Hausaufgabenbetreuung wie auch im offenen Bereich anzutreffen.
- Kinder (=Teenies) Jungen und Mädchen 10 – 12 Jahre (seit Sept.2010)  
Hausaufgabengruppen, Sportgruppen, Jungengruppe, Mädchengruppe, Offener Teenie-Bereich
- Jugendliche (männlich) 13 – 18 Jahre  
Die Jüngeren nehmen hier zwar häufig auch an den verschiedensten Gruppenangeboten teil, vor allem im sportlichen Bereich. Ihr Anteil ist im offenen Bereich angestiegen, ebenso wie der Anteil der älteren Jugendlichen in diesem Bereich.
- Jugendliche (weiblich) 13 – 18 Jahre  
Diese Gruppe ist in der Mädchengruppe oder aber auch im offenen Bereich anzutreffen.
- Heranwachsende (männlich und weiblich) ab 18 Jahre.  
Diese Altersgruppe kommt ins Haus, um gezielt Angebote wahrzunehmen, speziell im dem Bereich Jugendberufshilfe sowie der Fitnessgruppen.

## 2.5 Besucherzahlen und Struktur

Besucher mittags/ nachmittags: ca. 55 Kinder und Jugendliche täglich  
Besucher abends: ca. 140 Jugendliche und Heranwachsende täglich

Im Berichtsjahr ist festzustellen, dass der Besuch im Mittags-/Nachmittagsbereich rückläufig war, allerdings im Abendbereich weiter zugenommen hat. Ursache dafür ist sicherlich der forcierte Ausbau und die Umsetzung des offenen Ganztagsbetriebes in den Grundschulen und der 5. und 6. Klassen der weiterführenden Schulen.

Die Tendenz hat sich verfestigt, dass insgesamt der Anteil der Besucher mit Migrationshintergrund weiterhin sehr groß ist, aber das Spektrum der Nationalitäten immer breiter gefächert ist (Türken, Italiener, Polen, GUS-Staaten, Araber u.v.a.), in denen die türkischstämmigen Kinder und Jugendlichen zwar den größten Anteil haben, der aber gemessen an allen Nationalitäten nicht mehr so im Vordergrund steht.

### Altersstruktur:

Die Altersspanne lag bis Juli 2010 zwischen 6 und 25 Jahren.  
Seit September 2010 liegt sie zwischen 10 und 25 Jahren:

#### Besucheranteil – bis Juli 2010

- 6 – 11 Jahren 9 %
- 12 – 15 Jahren 42 %
- 16 – 18 Jahren 35 %
- 19 – 25 Jahren 14 %

#### Besucheranteil – ab September 2010

- 10 – 12 Jahren 13 %
- 13 - 15 Jahren 40 %
- 16 – 18 Jahren 33 %
- über 18 Jahre 15 %

### Geschlechtsverhältnis (Mittags- und Abendbereich)

#### Besucheranteil

- Mädchen 35%
- Jungen 65%

## 2.6 Programm und Angebote

Übersicht über die kontinuierlich über das Jahr stattfindenden Gruppenangebote mit durchschnittlichen Teilnehmerzahlen:

	<b>Angebot</b>	<b>Altersstruktur</b>	<b>Anzahl TN</b>
Montag	Hausaufgabengruppe I Hausaufgabengruppe II Hausaufgabengruppe für Grundschüler Fußballgruppe Kraftsportgruppe Tonstudio	12 – 15 Jahre 10 – 13 Jahre 7 – 9 Jahre 6 – 12 Jahre 14 – 25 Jahre 14 – 25 Jahre	17 16 11 18 30 6
Dienstag	Hausaufgabengruppe I Hausaufgabengruppe II Hausaufgabengruppe für Grundschüler Töpfergruppe Jungengruppe Kraftsportgruppe Fußballgruppe	12 – 15 Jahre 10 – 13 Jahre 7 – 9 Jahre 7 – 12 Jahre 10 – 12 Jahre 14 – 25 Jahre 17 – 23 Jahre	17 16 11 8 15 30 22
Mittwoch	Hausaufgabengruppe I Hausaufgabengruppe II Hausaufgabengruppe für Grundschüler Fußballgruppe Tanz und Bewegung Tonstudio	12 – 15 Jahre 10 – 13 Jahre 7 – 9 Jahre 12 – 16 Jahre 8 – 12 Jahre 14 – 25 Jahre	17 16 11 25 8 8
Donnerstag	Hausaufgabengruppe I Hausaufgabengruppe II Hausaufgabengruppe für Grundschüler Mädchengruppe Kraftsportgruppe	12 – 15 Jahre 10 – 13 Jahre 7 – 9 Jahre 10 – 15 Jahre 14 – 25 Jahre	17 16 11 15 30
Freitag	Hausaufgabengruppe I Hausaufgabengruppe II Hausaufgabengruppe für Grundschüler Kraftsport	12 – 15 Jahre 10 – 13 Jahre 7 – 9 Jahre 14 – 25 Jahre	17 16 11 30
Samstag	Fußballgruppe Kraftsport / Jugendberufshilfe	17 – 23 Jahre 18 – 25 Jahre	12 22

### **Offene Angebote:**

Parallel zu den Gruppenangeboten war der Offene Bereich für Jugendliche incl. Internetcafé von 17.00 Uhr bis 21.00 Uhr bzw. seit September bis 22.00 Uhr geöffnet. Dieser Bereich wurde im Durchschnitt von ca. 80 Jugendlichen täglich besucht.

Der Besuch im Offenen Kinderbereich betrug bis Juli 2010 im Durchschnitt ca. 15 Kinder täglich.

## Sonstige Programmangebote - Übersicht

Angebote außer Haus (auszugsweise)	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Musik- und Tanzauftritt im Chorweiler Citycenter anlässlich des Frühlingsfestes</li> <li>- Fußball-Schulliga-Betrieb</li> <li>- Teilnahme an Oster- und Herbstcup</li> <li>- Fußballturnier JVA Siegburg</li> <li>- Fußballtreffen mit McKinsey</li> <li>- Bundesfinale Schulliga in Wolfsburg</li> <li>- Beats vom Hof</li> <li>- u. a.</li> </ul>	<p>80 Teilnehmer/innen</p> <p>110 Teilnehmer/innen</p> <p>120 Teilnehmer/innen</p> <p>20 Teilnehmer</p> <p>24 Teilnehmer/innen</p> <p>30 Teilnehmer/innen</p> <p>6 Teilnehmer/innen</p>
Angebote im Haus (auszugsweise)	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weihnachtsfeiern (Kinder, Jugend, Mädchen, Fußballgruppen, Hausaufgabengruppen)</li> <li>- Übernachtung im Haus (Kinder, Jugend, Mädchen)</li> <li>- Karnevalsparty (Kinder, Jugend)</li> <li>- Diverse Turniere</li> <li>- Monatliche Kinderdisco</li> <li>- LAN-Parties</li> <li>- u. a.</li> </ul>	<p>150 Teilnehmer/innen</p> <p>80 Teilnehmer/innen</p> <p>120 Teilnehmer/innen</p> <p>60 Teilnehmer/innen</p> <p>Ø 20 Teilnehmer/innen</p> <p>50 Teilnehmer</p>
Kooperationsveranstaltungen (auszugsweise)	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spielfest</li> <li>- Tag der Jugend (Action am See)</li> <li>- Sommerferienprogramm (Kinder)</li> <li>- Mädchenaktionstag</li> <li>- Mädchenwochenendfreizeit - Hackhauser Hof, Solingen</li> <li>- Gruselparty for girls</li> <li>- Weltkindertag</li> <li>- Wochenendworkshop „coolness-Training“</li> <li>- Jungentag</li> <li>- u. a.</li> </ul>	<p>120 Teilnehmer/innen</p> <p>350 Teilnehmer/innen</p> <p>300 Teilnehmer/innen</p> <p>180 Teilnehmer/innen</p> <p>40 Teilnehmer/innen</p> <p>120 Teilnehmer/innen</p> <p>600 Teilnehmer/innen</p> <p>14 Teilnehmer</p> <p>70 Teilnehmer</p>

## 3. Ziele der Arbeit

### 3.1 Zielbenennung

Das Ziel unserer Arbeit ist es, an den Bedürfnissen und Interessen unserer Besucherinnen und Besucher anzuknüpfen, um ihnen zu Selbständigkeit, Kritikfähigkeit und Eigeninitiative zu verhelfen. Hierbei steht im Vordergrund und ist Grundvoraussetzung, dass die Jugendlichen im Haus sich von den MitarbeiterInnen ernst genommen fühlen. Dies wird erreicht durch einen begleitenden Prozess des Zuhörens, des sie Ernstnehmens, aber auch des Streitens und der Auseinandersetzung.

Durch die vorurteilsfreie Annahme der Kinder und Jugendlichen sowie einer intensiven Beziehungsarbeit wollen wir sie in ihrer Identitätsentwicklung unterstützen und stärken, ihre Handlungsspielräume erweitern und Lebens- und Zukunftschancen verbessern.

Die Kernziele sind allgemeiner Natur und haben daher auch weiterhin ihre Gültigkeit und nicht nur für ein Jahr Bestand:

- **Interkulturalität**  
Verschiedene Kulturen unter einem Dach integrieren.
- **Gender-Mainstream**  
Den geschlechtsspezifisch unterschiedlichen Bedürfnissen und Lebenslagen der Kinder und Jugendlichen Rechnung tragen.
- **Partizipation**  
Die Kinder und Jugendlichen in Abläufe und Entscheidungsprozesse mit einbeziehen.
- **Gesundheitsförderung**  
Sicherstellung der Grundbedürfnisse, Bewusstsein schaffen für gesunde Ernährung, Suchtprävention, Bewegungs- bzw. Fitness-, Sport- und Entspannungsangebote.
- **Ressourcenorientierung**  
Die Kinder und Jugendlichen stärken, Handlungsspielräume erweitern, kein defizitorientierter, sondern ganzheitlicher Bildungsansatz.
- **Parteilichkeit**  
Die Interessen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen im Auge haben.
- **Jugendberufshilfe und schulische Förderung**  
Bildungs-, Berufs- und Lebenschancen verbessern.

### **3.2 Profil des „Seeberger Treff“**

Das Profil des Seeberger Treffs ist geprägt durch seine Fülle und Vielfältigkeit im Freizeitbereich auf der einen Seite, den flankierenden intensiven Maßnahmen der schulischen Förderung sowie den Angeboten der beruflichen Integration auf der anderen Seite. Der Seeberger Treff versteht sich daher in der inhaltlichen Ausrichtung seiner Arbeit als lebenswelt- und sozialraumorientiert.

In dieser „Multi-Funktion“ erhält der Seeberger Treff immer mehr Bedeutung als Ansprechpartner und als eine Art „Drehscheibe“ für diese unterschiedlichen Bereiche. Der zunehmenden Elternarbeit kommt hierbei ein wichtiger Stellenwert zu. Durch die „Rundum-Versorgungs-Angebote“ und die intensive Beziehungsarbeit wirkt der Seeberger Treff Tendenzen von Desintegration und Ethnisierung entgegen.

### **3.3 Konzeptionelle Veränderungen**

Wie schon erwähnt, hatte im Frühjahr des Jahres eine Mitarbeitertagung mit der Bezirksjugendpflege zur Modifizierung und Weiterentwicklung der Konzeption stattgefunden. Bei der Weiterentwicklung der Konzeption stand zum einen die Besonderheit der Offenen Jugendarbeit im Vordergrund. Diese ergibt sich aus den Strukturen der Arbeit, die durch ihre charakte-

ristischen Eigenschaften wie zum Beispiel Freiwilligkeit, Offenheit, Orientierung an den Bedürfnissen junger Menschen und Flexibilität der Angebotspalette bestimmt werden. Zum Anderen stand im Focus dieser Tagung, die Einrichtung frühzeitig in Hinblick auf die Herausforderungen und Veränderungen der kommenden Jahre zu positionieren und ggfs. neu aufzustellen (gebundener Ganztage, inhaltliche Schwerpunktgestaltung, Veränderung der Öffnungszeiten, rückläufige Besucherzahlen im Offenen Kinderbereich, politischer Wille usw.).

Ich möchte an dieser Stelle unsere Veränderungen stichwortartig wie folgt zusammenfassen:

- Einstellung der Hausaufgabenbetreuung für die Grundschüler nach den Sommerferien
- ab September 2010 keinen Kinderbereich mehr in der bisherigen Form stattdessen einen „Teenie-Bereich“ für Kids ab 10 Jahren
- (in dieses Angebot sollen auch die Schüler/innen der Haupt- und Realschule Karl-Marx-Allee eingebunden werden)
- zeitliche und personelle Erweiterung des Angebots der Jugendberufshilfe
- Verlängerung der Abendöffnungszeiten, Montag bis Mittwoch bis 22 Uhr, Donnerstag und Freitag bis 21 Uhr
- Errichtung eines Mittagstisches für Jugendliche im Abendbereich
- Gruppenzentrierte Angebote im Mittagsbereich (Anti-Aggressionstraining / kreative Gruppenangebote / Kooperationen)

Dies ist ein kleiner Einblick in die Ergebnisse dieser Tagung, die aber wesentlich in ihrer Struktur und richtungsweisend für die Zukunft sind.

Wir hoffen, damit die Anforderungen und Fragen wie:

- große Nachfrage der Jugendberufshilfe und
- stärkerer Zulauf von Jugendlichen

bedarfsgerecht und zukunftsorientiert abzudecken.

## **4. Inhalte der Arbeit**

### **4.1 Offene Jugendarbeit**

Das Jahr 2010 war im Besonderen geprägt von positiven und förderlichen Veränderungen im offenen Bereich des Seeberger Treffs.

In den Sommerferien wurden Umbaumaßnahmen im Café und dem ehemaligen Kinderbereich durchgeführt. Der stark vergrößerte Café-Bereich sorgte für eine erhebliche Entzerrung des Konfliktpotentials unter den Jugendlichen. Besucher mit verschiedenen Nationalitäten konnten sich in den vergrößerten Räumlichkeiten besser verteilen und möglichen Konflikten aus dem Weg gehen. Darüber hinaus verhinderte die distanzierte Aufstellung der PlayStation

und der Wii unnötige Reibereien ("Wann sind wir denn endlich mal mit der PlayStation dran!").

Auf die allgemeine Atmosphäre wirkte sich die Umbaumaßnahme ebenso positiv aus. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren setzte sich die zunehmende multikulturelle Mischung der Besucher/innen im offenen Jugendbereich fort. Beispielsweise kamen Jugendliche mit türkischer, deutscher, russischer, polnischer und afroamerikanischer Nationalität bzw. Herkunft zusammen.

Erfreulich waren der vermehrte Zulauf von jugendlichen Mädchen und deren unproblematische Integration im vorgenannten Bereich zu beobachten. Der Seeberger Treff hat im vergangenen Jahr insgesamt einen starken Zulauf von Jugendlichen in der Altersgruppe von 12 bis 19 Jahren erfahren.

Die hohe Nachfrage und der besondere Stellenwert des offenen Jugendbereiches bei den Besucher/innen lassen sich bereits davon ableiten, dass die Jugendlichen sich teilweise bereits vor den Öffnungszeiten vor dem Eingang versammeln und Wartezeiten mit Kartenspielen überbrücken. Dabei kommt es vor, dass sie sich hierfür Karten, Tische und Stühle von uns ausleihen. Bei ausgesprochenen kurzzeitigen Hausverboten kommt es sogar vor, dass die betroffenen Jugendlichen immer wieder penetrant das Gespräch mit den Mitarbeitern suchen, um vorzeitig wieder in den Seeberger Treff hereingelassen zu werden. Längere Aufenthalte dieser Jugendlichen vor dem Eingangsbereich gehören daher oftmals zur Tagesordnung.

Abschließend ist festzuhalten, dass trotz der zum größten Teil problembelasteten Jugendlichen eine sehr gute Atmosphäre im Café des Seeberger Treffs herrscht.

## **4.2 Fußball-Schulliga**

Die Schulliga wurde 2008 gegründet und ist eine nationale Liga für Schülerteams im Indoor-soccer. Sie wird in drei Klassen gespielt. Aus jeder teilnehmenden Stadt nahmen 2010 in jeder Klasse sechs Mannschaften teil. Der Seeberger Treff meldete sich im Herbst 2008 zum ersten Mal als einzige Jugendhausmannschaft in der U21 an. Die anderen Teams waren Schülermannschaften von Gymnasien und Gesamtschulen.

Nachdem wir im Jahr 2009 Vizemeister mit der U21 wurden, konnte diese Mannschaft 2010 die Saison als Stadtmeister erfolgreich abschließen. Somit qualifizierte sich die U21 für das Bundesfinale in Wolfsburg, das am 12. Juni unter allen Stadtmeistern ausgetragen wurde. Die Mannschaft traf sich am Vorabend im Seeberger Treff und schaute sich gemeinsam das WM-Spiel Uruguay-Frankreich an und fieberte dabei schon ihrem eigenen Turnier entgegen.

Mit großer Aufregung begann in der Nacht um 3 Uhr früh die Fahrt nach Wolfsburg. Dort trafen wir auf über 1000 Fußballbetreuer und Fans aus dem gesamten Bundesgebiet, die ihre jeweiligen Mannschaften bei der Erlangung des Meistertitels anfeuerten und unterstützten. Fußballerisch stieß die Mannschaft des Seeberger Treffs sicherlich an ihre Grenze, weil viele teilnehmende Mannschaften über Fußballer verfügten, die auch in der Landesliga spielen. Dennoch traten die Jugendlichen zwar erschöpft, aber auch sehr stolz die Heimreise an.

Die zweite Mannschaft des Seeberger Treffs, die U16, erreichte in der Saison 2010 mit nur einem Punkt Rückstand die Vizemeisterschaft.

In der nächsten Saison können die Mannschaften des Seeberger Treffs leider nicht mehr mitspielen, da sich die Statuten der Schulliga geändert haben. Es dürfen nur noch reine

Schulmannschaften teilnehmen. Im Kölner Raum waren die Mannschaften des Seeberger Treff zu stark geworden, so dass sich die teilnehmenden Schulen nunmehr ohne unsere Beteiligung größere Siegchancen ausrechnen.

### **4.3 Fußball-Turnier in der JVA Siegburg**

Neben zahlreichen anderen Events im Fußballbereich war das im Mai 2010 in der JVA Siegburg ausgetragene Fußballturnier sicherlich das Beeindruckendeste für die Jugendlichen und Heranwachsenden. Die JVA Siegburg richtete das Turnier um den „Werner-Nikolai-Cup“ in seiner Anstalt aus. 12 Mannschaften aus den Gefängnissen von sieben Bundesländern spielten um den „Werner Nikolai-Pokal“. Nur zwei Teams bestanden nicht aus „Knackis“: Eine Angestelltenauswahl aus der JVA Siegburg und ein Team des Jugendzentrums Seeberger Treff. Aufgrund persönlicher Beziehungen zu Kollegen der JVA Siegburg war die Mannschaft des Seeberger Treffs mit dazu eingeladen worden.

Dieses etwas „andere“ Fußballturnier in der JVA Siegburg gab den teilnehmenden Jugendlichen die Möglichkeit, sich neben der sportlichen Auseinandersetzung mit ihren eigenen Biographien in Gesprächen mit den „Knackis“ auszutauschen und sich mit der Atmosphäre, die so eine JVA ausstrahlt und bewirkt, zu beschäftigen. Von daher spielte es auch keine allzu große Rolle, hier den 4. Platz gemacht zu haben. Der Besuch an sich mit seinen ganzen Eindrücken bewirkte, dass einige Teilnehmer sehr nachdenklich und äußerst nachhaltig beeindruckt reagierten.

Ursprünglich war dieses Turnier mit einer Übernachtung in der JVA geplant. Dies ließ sich aber schließlich aus Sicherheitsgründen doch nicht umsetzen. Die Enttäuschung darüber hielt sich in Grenzen. Letztendlich waren die Jugendlichen froh, „in Freiheit“ die Heimreise nach Köln anzutreten.

Innerhalb des musikalischen Rahmenprogramms konnte auch junger Rapper aus dem Seeberger Treffs mit seinem Hip-Hop-Programm auftreten. Begleitet wurden dieser Tag vom WDR und dem Kölner Komiker und Schauspieler Tom Gerhardt, der dann auch die Siegerehrung vornahm.

An dieser Stelle ein Dankeschön an die JVA Siegburg, die uns die Teilnahme ermöglichte. Eine solche Aktion zeigt im Rahmen unserer Präventionsarbeit immer eine nachhaltige Wirkung.

### **4.4 Coolness-Training**

Im November 2010 bot der Seeberger Treff im Rahmen eines Wochenend-Workshops ein Coolness-Sozialkompetenz-Training an, das am Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr stattfand. Daran teilgenommen haben 14 männliche Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren.

#### Ablauf des Coolness –Trainings

Nachdem sich alle Beteiligten darüber klar waren, was auf sie zukommen wird, und die Regeln abgesprochen waren, begann das eigentliche Training in der 1. Einheit. Der Einstieg in diese Phase ist besonders wichtig, da: „Was nicht gut beginnt, endet oft auch nicht gut“

Folgende Aspekte mussten den Teilnehmern deutlich werden:

- Was ist „Coolness“?
- Wie gehen wir miteinander um?
- Wie sollte man nicht miteinander umgehen?
- Was bedeutet Konfrontation?

Jugendliche haben hinsichtlich der Fragen, was „cool“ ist, eine völlig andere Perspektive als wir. „Cool“ sind die neuesten modischen Errungenschaften, Musik, Video oder Film. Cooles Verhalten in schwierigen Situationen wird nur von wenigen assoziiert.

Die Trainer verdeutlichten „unsere“ Definition mit den Mitteln der Provokation. Sie überschritten dabei für einen überschaubaren Zeitraum bewusst die Grenzen. Die Teilnehmer waren zunächst irritiert, reagierten dann ausweichend bis aggressiv. Deshalb war es in der Situation besonders wichtig, die so Provozierten mit Anstand und Würde zurückzuholen.

In der Auswertung aller Übungen wurden folgende Fragen behandelt:

- War das jetzt cool?
- Wäre deine Reaktion eine andere, wenn ich kein Pädagoge/Trainer, sondern ein anderer Jugendlicher gewesen wäre?
- Was wäre, wenn ich das 3-, 4- oder 5-mal gemacht hätte?

Den Jugendlichen, die an diesem Wochenende mit dabei waren, hat dieser Workshop sehr gut gefallen, weil die Inhalte gerade „ihr“ Thema waren.

Daraus ist nunmehr der Gedanke entstanden, dies zu intensivieren. So ist für das Jahr 2011 geplant, ein komplettes Wochenende von Freitag bis Sonntag inklusive Übernachtung und Selbstverpflegung durchzuführen (finanziert über akquirierte Drittmittel).

#### **4.5 „Samstagstreff“ - Kraftsportangebot für arbeitssuchende junge Menschen**

Das Projekt richtete sich an 18- bis 25-Jährige, männliche Jugendliche und junge Erwachsene aus Chorweiler und Seeberg-Nord, die im Sozialraum problematisch aufgefallen sind. Sie haben viel Zeit, wenig Geld, finden keine adäquaten Angebote vor und drohen abzurutschen oder bewegen sich bereits in problematischen Milieus. Viele konsumieren Drogen und Alkohol. Fehlende Anerkennung, Perspektivlosigkeit und soziale Ausgrenzung sind die Folgen.

Ziel des Projekts 2010 war es, diesen jungen Menschen Unterstützung und Raum zu geben und sie wieder in das soziale Leben zu integrieren. Das Jugendzentrum Seeberger Treff stellte seine Räume kostenfrei Samstagnachmittag zur Verfügung. Um die jungen Menschen zu erreichen und zu aktivieren, wurde in dieser ersten Projektphase ein Kraftsportangebot eingerichtet. Durch diesen für die Zielgruppe attraktiven "Türöffner" erfolgte ein Zugang zu den jungen Menschen und es konnte Vertrauen aufgebaut werden. Im Mai 2010 wurde ihnen das Angebot der Jugendberufshilfe vorgestellt. Punktuell konnten bereits einige der Teilnehmer motiviert werden, aktiv nach geeigneten Ausbildungsplätzen oder Arbeitsstellen zu suchen und sich zu bewerben.

Angeleitet wurde das Projekt durch drei Fachkräfte, zwei Sportlehrer und einen pädagogischer Mitarbeiter. Am Angebot nahmen 25 junge Männer teil. Die jungen Erwachsene konnten regelmäßig trainieren und wurden motiviert, sich für ihre berufliche Eingliederung anzustrengen.

In der zweiten Projektphase, die im Januar 2011 startet, sollen alle Projekt-Teilnehmer in das Angebot der Jugendberufshilfe im Seeberger Treff einbezogen werden und so für sich per-

sönliche, schulische und berufliche Perspektiven entwickeln. Dadurch gewinnt das Angebot eine neue Qualität. Die Teilnehmer verpflichten sich, im Rahmen von Zielvereinbarungen die Beratungs-, Betreuungs- und Begleitungsangebote der Jugendberufshilfe des Seeberger Treffs zu nutzen und in regelmäßigen Sitzungen selbst aktiv etwas für die erfolgreiche Integration ins Berufsleben zu tun.

Diese Maßnahme wird aus Mitteln des Programms „STÄRKEN vor Ort“ des Bundesministeriums Familie, Senioren, Frauen und Jugend und dem Europäischen Sozialfonds finanziert.

„SamstagsTreff“- Öffnungszeiten: jeden Samstag: 12.00 – 15.00 Uhr

#### **4.6 „Keine Kürzung für Kurze“**

Aufgrund der im Jahr 2010 drohenden Kürzungen bei allen Trägern der offenen Kinder- und Jugendarbeit wurde über den Arbeitskreis der Offenen Türen (AGOT9 in ganz Köln und bei uns im Kölner Norden Diskussions-, Musik-, Demo-Veranstaltungen zum Thema „Keine Kürzungen für Kurze“ geplant und durchgeführt. Im Arbeitskreis der AGOT wurde vereinbart, dass alle Aktivitäten aller in der offenen Kinder- und Jugendarbeit tätigen Träger gemeinsam geplant und durchgeführt werden sollten. Die Mitarbeiter/innen des Kinder- und Jugendzentrums Seeberger Treff unterstützte gemeinsam mit den Kindern, Jugendlichen, und Eltern inhaltlich, gestalterisch und personell alle Veranstaltungen.

Darüber hinaus setzte der Seeberger Treff eigene Akzente. Es wurden eigene Flyer und Plakate zum Thema ausgeteilt und als Plakat aufgehängt und alle AGOT-Aktivitäten wurden auf der Homepage beworben.

Nachfolgend werden die wichtigsten Aktivitäten beschrieben, an denen sich das Jugendzentrum Seeberger Treff beteiligt hat.

##### *Jugendliche und Verantwortliche diskutieren in „Lucky’s Haus“*

Am Donnerstag, dem 25. März 2010 nahm der Seeberger Treff mit Jugendlichen an einer Diskussionsrunde im Rahmen der „Keine Kürzungen für Kurze“-Aktivitäten in der Offenen Tür „Lucky’s Haus“ teil. Die Veranstaltung besuchten Vertreter aus Politik, der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie Besucher der Institutionen, denen Kürzungen drohten. Ziel war es, den Lokalpolitikern die Sicht der betroffenen Akteure der offenen Kinder- und Jugendarbeit darzustellen. Hierzu wurden „Runde Tische“ eingerichtet, an denen jeweils ein Politiker, ein Mitarbeiter sowie Jugendliche einer Jugendeinrichtung miteinander über die Nachteile der drohenden Kürzungen diskutierten.

##### *Samstagsveranstaltung im City-Center Köln-Chorweiler*

Die erste Aktion, an der wir federführend teilnahmen, fand am Samstag, dem 17. April 2010 von 12.00 bis 17.00 Uhr statt. Dieser gemeinsame Aktionstag war eine Kooperationsveranstaltung von freien Trägern im Kölner Norden und dem City-Center-Management Köln-Chorweiler im Rahmen der „Keine Kürzungen für Kurze“-Aktivitäten. In mehreren Vorberechungen zwischen AK Nord und dem City-Center-Leiter wurde ein Umsetzungskonzept entwickelt. Ziel der Veranstaltung war die Sensibilisierung der Bewohner im Kölner Norden gegen die drohenden Kürzungen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Ein buntes Rahmenprogramm aus unterschiedlichen Angeboten der einzelnen Einrichtungen und ein Bühnenprogramm sorgten für Abwechslung.

Der Seeberger Treff übernahm die Planung und Durchführung des Bühnenprogramms und organisierte einen Cocktail-Stand. Das Bühnenprogramm bestand aus kritischen Interviews mit Vertretern aus der Kölner Politik und Gesellschaft sowie bunten Tanz- und Showeinlagen. Einen Filmbeitrag findet man unter <http://www.veedel-tv.de/html/kkurlzungfukurze.html>.

Die Veranstaltung an sich war ein Erfolg, obwohl zu diesem Zeitpunkt schon feststand, dass es zu Kürzungen kommen wird. Die regionale Presse brachte in der Folgewoche positive Pressemitteilungen über den Aktionstag.

#### *Kundgebung auf dem Rudolfplatz*

Am 30. April 2010 veranstaltete die AGOT gemeinsam mit den Jugendzentren gGmbH eine Demo durch die Kölner Innenstadt und anschließend ein Bühnenprogramm auf dem Rudolfplatz. Kinder- und Jugendeinrichtungen aus vielen Kölner Stadtteilen nahmen mit Kindern und Jugendlichen teil. Der Seeberger Treff war mit 40 Treffbesuchern beteiligt.

#### *Postkarten-Aktion vorm Historischen Rathaus*

Um den Unmut über die drohenden Kürzungen zu zeigen, veranstaltete die AGOT eine „Keine Kürzungen für Kurze“-Postkarten-Übergabe am 30. April 2010 auf dem Vorplatz des Historischen Rathauses der Stadt Köln. Kinder, Jugendliche und Akteure der offenen Kinder- und Jugendarbeit demonstrierten nach der Kölner Ratssitzung, in der über die Kürzungshöhe der kommunalen Mittel entschieden wurde. Tausende Postkarten, die auf vorangegangenen Veranstaltungen und in den einzelnen Einrichtungen gesammelt wurden, überreichten die Teilnehmer dem amtierenden Oberbürgermeister Jürgen Rotters. Hier war der Seeberger Treff mit achtzehn Kindern dabei.

#### *Demo der Kölner Wohlfahrtsverbände auf dem Roncalliplatz*

Die Kölner Wohlfahrtsverbände riefen am 9. Juni 2010 zur Demonstration gegen die drohenden Kürzungen auf dem Roncalliplatz auf. Der Seeberger Treff beteiligte sich mit einer Gruppe von Kindern und Jugendlichen an dieser Aktion.

#### *„Kids interviewen Politiker“ auf dem Weltkindertag*

Im Rahmen des Weltkindertags am 18. September 2010 auf dem Pariser Platz in Köln-Chorweiler war der Seeberger Treff unter anderem federführend für das Bühnenprogramm verantwortlich, welches unter dem Thema „Kids interviewen Politiker“ stand. Im Vorfeld konnte der Seeberger Treff politische Vertreter, wie den Jugendhilfeausschuss-Vorsitzenden Herr Heinen (SPD), seine Stellvertreterin Frau Dr. Kossmann (CDU) sowie Frau Wittsack-Junge (Grüne), Bezirksbürgermeistern Köln-Chorweiler, gewinnen. Jugendliche aus dem Seeberger Treff stellten ihnen Fragen zu Themen rund um die Kürzungen, Fragen, die vor allem junge Menschen beschäftigen. Ein Höhepunkt dabei war die Pyramiden-Aktion. Eine Pyramide aus mit Aufgaben der offenen Kinder- und Jugendarbeit beschrifteten Pappkartons stand auf der Bühne. In unregelmäßigen Abständen wurde jeweils eins dieser Kartons entfernt, bis am Schluss die „Pyramide der offenen Kinder- und Jugendarbeit“ in sich zusammenbrach. Die Veranstaltung war kam gut an. Zahlreichen Anwohner, Jugendliche und Kinder sowie deren Eltern wohnten dem bunten Programm bei.

#### *Fazit*

Die Aktivitäten des Seeberger Treffs sowie die gemeinsam mit der AGOT geplanten Veranstaltungen sind bei den Kindern, Jugendlichen und ihren Angehörigen sowie bei den Akteuren im sozialen Bereich auf große Resonanz gestoßen und sehr positiv bewertet worden. Der politische Erfolg darf jedoch nur mäßig eingeschätzt werden. Im Dezember 2010 wurde keine 8-prozentige Kürzung für alle freien Kölner Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit beschlossen für das Jahr 2011.

## **4.7 „Werte-Tag“**

Am 25. Juni 2010 besuchte die Unternehmensberatung McKinsey (Standort Köln) von 10.00 bis 13.00 Uhr das Jugendzentrum Seeberger Treff, um dort ihren jährlich stattfindenden WERTE-Tag zum Thema „Werteverlust in der Gesellschaft – Werte in der sozialen Arbeit“ zu veranstalten. McKinsey hatte sich in einem Vortreffen für die Vorstellung des Projektes „Ju-

gendberufshilfe im Seeberger Treff“ entschieden. Teilgenommen haben elf McKinsey-Mitarbeiter, Mitarbeiter des Seeberger Treffs und die Geschäftsführung.

Programm:

- Führung durch das Jugendzentrum Seeberger Treff
- Vorstellung des Jugendcafé Chorweiler e.V.
- Vorstellung der Jugendberufshilfe
- Diskussion zum Thema „Werteverlust in der Gesellschaft – Werte in der sozialen Arbeit“

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Die Mitarbeiter/innen des Unternehmens beteiligten sich rege an der Diskussion und zeigten echtes Interesse an der Arbeit des Seeberger Treffs und erkannten die Notwendigkeit einer solchen Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit, gerade in schwierigen Sozialräumen wie Köln-Chorweiler, wo viele Hilfebedürftige leben. Im Anschluss an die Veranstaltung boten mehrere McKinsey-Mitarbeiter ihre personelle und sachliche Unterstützung bei Projekten an.

#### **4.8 Exemplarische Beschreibung von Verläufen erzieherischer Prozesse**

**Fallbeispiel – Familienberatung - Familie B.\*** (*\*alle Namen wurden geändert*)

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

#### **4.9 Freizeitpädagogische Angebote für Kinder**

Der offene Kinderbereich im Seeberger Treff war in den Monaten Januar bis Juli 2010 kontinuierlich von montags bis freitags von 15.00 bis 17.00 Uhr für alle Kinder von 6 bis 11 Jahren geöffnet.

Die Teilnahme an den freizeitpädagogischen Angeboten war wie auch in den Vorjahren kostenfrei und offen strukturiert. Für besondere Aktionen wie Ausflüge mussten die Eltern ihre Kinder schriftlich anmelden und einen geringen Eigenbeitrag leisten. Monatlich wurde ein Kinderprogramm erstellt, das an die Kinder im Seeberger Treff sowie in Schulen und anderen Institutionen verteilt bzw. ausgelegt wurde.

Trotz der offenen Struktur des Angebotes war der Anteil der Stammbesucher/innen groß. Hierbei handelte es sich überwiegend um Kinder, die auch andere Angebote im Haus wie die Hausaufgabengruppe für Grundschüler/innen oder die Über-Mittag-Betreuung der SEK I besuchten. Durchschnittlich nahmen täglich ca. 15 Kinder an den freizeitpädagogischen Angeboten teil.

Ein Großteil der Kinder besitzt einen Migrationshintergrund, wobei hier die türkische Abstammung überwiegt. Insgesamt fiel 2010 auf, dass der Anteil der über 10-jährigen Kinder deutlich höher war als der der 6- bis 9-jährigen. Auch der Anteil der Jungen war überdurchschnittlich hoch.

Die Inhalte des Kinderprogramms mussten in diesem Zusammenhang auf diese Zielgruppe hin verändert werden. So hatten Bastel-Angebote beispielsweise kaum noch Zulauf. Gefragt waren vielmehr Angebote im Sport- und Bewegungsbereich wie Fußball, medienpädagogische Angebote wie „Computer und Internet für Kids“ und natürlich der Jugendbereich mit Billard, Kicker, Wii und Playstation.

Um diesen altersgerechten Interessen und Bedürfnissen gerecht zu werden, wurde ab Januar einmal in der Woche offiziell der Jugendbereich für die Kids geöffnet. Weitere für die Kinder interessante Angebote waren die Kinderdisco, Kinderkino, Tanz und Bewegungsspiele, Backen/Kochen, Go Cart fahren sowie Ausflüge und Ferienprogramme.

#### Hier einige Beispiele:

Im Rahmen des Angebotes Tanz- und Bewegungsspiele übte die nur aus Mädchen bestehende Gruppe einen Cheerleader-Tanz ein, den sie zu Karneval, beim Weltmädchentag sowie am 10. März anlässlich des Frühlingsfestes im Citycenter Chorweiler auführte.

Mit großer Begeisterung nahmen auch in diesem Jahr unsere Fußballmannschaften (Jungen 6 - 11 Jahre, Mädchen 6 - 14 Jahre) an der Fußballliga im Kölner Norden teil, trainierten fleißig und trugen den einen oder anderen Sieg nach Hause.

In den Osterferien war der Ausflug ins Odysseum sicherlich etwas ganz Besonderes für die Kinder. Das spielerische Heranführen an naturwissenschaftliche Themen ist hier wirklich gelungen.

Im Rahmen des gemeinsamen Sommer-Ferienprogrammes mit dem Bauspielplatz in der Abendrothstraße war mit Sicherheit die Zeltübernachtung mit Grillen und Lagerfeuer ein besonderes Highlight für unsere Kids. Auch zu den anderen Ausflügen wie Zoobesuch, Fahrradtour zum Rhein, Ausflug ins Agrippa-Bad und Minigolf im Rheinpark gab es zahlreiche Anmeldungen.

Darüber hinaus gab es wieder ein dreitägiges vernetztes Sommerferienprogramm mit verschiedenen Kinder- und Jugendeinrichtungen aus dem Kölner Norden, das im Bezirksratshaus Chorweiler stattfand. Spiel- und Kreativangebote sowie Tanz- und Zirkus-Workshops fanden großen Anklang.

## **4.10 Freizeitpädagogische Angebote für Teenies**

Seit Oktober 2010 gibt es im Seeberger Treff den „Teenie-Bereich“. Dieser richtet sich gezielt an die Altersgruppe der 10 bis 12jährigen, die von ihren Bedürfnissen und Interessen her dem Kinderbereich entwachsen sind, aber auch noch nicht dem Jugendbereich zugeordnet werden können.

Das Einsetzen der Pubertät und der Übergang in die weiterführende Schule leiten einen Umbruch im Leben der Kinder ein und führen nicht selten zu Verunsicherung und fast immer zu einer deutlichen Interessensverlagerung. Auf die zunehmende Anzahl von BesucherInnen des Kinderbereichs in dieser Altersgruppe reagierte das Team des Seeberger Treff mit einer Veränderung der Angebotsstruktur, die auf die besondere Bedürfnislage der Mädchen und Jungen zwischen zehn und zwölf abgestimmt ist.

Der Teenie-Bereich, der von Montag bis Donnerstag, jeweils von 15.00 bis 17.00 Uhr geöffnet ist, bietet den Jungen und Mädchen die Möglichkeit, sich auszuprobieren, ohne dass sie der Beurteilung durch ältere Jugendliche ausgesetzt sind. Die Gruppe der Teens interessiert sich bereits stark für die freizeitpädagogischen, offen strukturierten Angebote im Jugendbereich wie Kickern, Billard, sowie Spiele an der Playstation und der Wii. Sie benötigt aber hierbei noch verstärkt die Begleitung und Unterstützung der MitarbeiterInnen. Das Einüben der Regeln eines konfliktfreien Miteinanders auch in Wettkampfsituationen steht besonders im Vordergrund. Das Aufzeigen von Grenzen und das Kennen lernen von, für alle verträglichen, Konfliktlösungsstrategien spielt hier eine besondere Rolle.

Jeden Mittwoch ist parallel zum offenen Bereich das Internet-Café geöffnet. Hier können die Jungen und Mädchen unter fachkundiger Anleitung durchs „World Wide Web“ surfen, chatten, Informationen aus dem Netz saugen und sogar für die Schule lernen. Vor allem die Jun-

gen nehmen das Angebot wahr, um im Netzwerk miteinander zu spielen. Es stehen acht Computer zur Verfügung.

Immer am Dienstag gibt es im wöchentlichen Wechsel eine Disco für Teens, oder wir zeigen einen Film auf der großen Leinwand in der Disco. Filmvorschläge der BesucherInnen werden aufgegriffen, insofern sie altersgerecht sind. Mittwochs findet ab 16.30 Uhr das Fußballtraining für die Altersgruppe statt, das auch von zahlreichen Mädchen besucht wird.

Montags trifft sich von 16.00 – 19.00 Uhr die Jungengruppe, am Donnerstag ist der Mädchentreff geöffnet. Auch besondere Highlights, wie beispielsweise Turniere, finden statt.

Verstärkt zeigten männliche Besucher Interesse an den Angeboten des Teenie-Bereichs, aber auch Mädchen nehmen das Angebot wahr. Viele besuchten ebenfalls die Hausaufgabengruppen hier im Hause. Monatlich wurde ein Teenie-Programm erstellt, das auch in den weiterführenden Schule und an anderen Stellen im Einzugsgebiet verteilt wurde, um über das neue Angebot im Seeberger Treff für Teens zu informieren und es nach außen hin bekannt zu machen.

## **5. Schwerpunktthemen**

### **5.1 Jugendberufshilfe**

Der Seeberger Treff sieht die Integration der Jugendberufshilfe in der offenen Jugendarbeit seit über zehn Jahren als einen wichtigen Beitrag zur Prävention und Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit. Die Jugendberufshilfe konnte, trotz zeitlicher Reduzierung auf 20 Wochenstunden (von ehemals 25 Wochenstunden), 2010 weiter ausgebaut werden. Durch eine verstärkte Mundpropaganda und den gemeinsamen Flyer des Arbeitskreises „Wege in die Arbeitswelt“ nahmen Verwandte und Freunde der bisherigen Aufsuchenden und Schüler der umliegenden Haupt- und Gesamtschule das Angebot verstärkt wahr. Trotz geringerer Zeitkapazitäten stieg die Beratungsanfrage an.

Im Zusammenhang mit der konzeptionellen Neuaufstellung des Seeberger Treffs unterstützt Kirsten Hellenkemper seit Oktober 2010 die Jugendberufshilfe mit acht Wochenstunden, um dem wachsendem Bedarf gerecht zu werden.

Eines der wichtigsten Ziele war auch 2010 arbeitsmüde, beratungsresistente und resignierte (unversorgte) Jugendliche, die ihre Zeit im Seeberger Treff verbringen, durch eine intensive Beziehungsarbeit zu aktivieren. Zukünftig wird es immer wichtiger sein, junge Menschen mit besonderen Schwierigkeiten der Integration in den Arbeitsmarkt, dort abzuholen, wo sie ihre Freizeit verbringen, wo sie sich wohl fühlen und offen ihre Ängste aussprechen können, ohne mit Sanktionen rechnen zu müssen. Dabei übernimmt das kostenlose und in die offene Jugendarbeit integrierte Beratungsangebot auch weiterhin eine wichtige und ergänzende Funktion zum klassischen Angebot der Agentur für Arbeit und sonstiger Institutionen bei der Eingliederung dieser jungen Menschen in den Arbeitsmarkt. Es ist daher erfreulich, dass zum dritten Mal in Folge kommunale Projektmittel zur Sicherung des Beratungsangebotes für das Jahr 2011 bewilligt wurden.

### **Zielgruppe**

Das Angebot der Jugendberufshilfe in der Kinder- und Jugendeinrichtung Seeberger Treff richtet sich an Jugendliche, Heranwachsende und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 25

Jahren. 2010 handelte es sich zum großen Teil um Besucher der Einrichtung, die Ihre Freizeit im offenen Jugendbereich verbringen oder an den Gruppenangeboten (z. B. Kraftsport-, Samstagtreff-, SEK I-Hausaufgaben- und Mädchengruppe) des Seeberger Treffs teilnahmen. Darüber hinaus nahmen Jugendliche, Heranwachsende und junge Erwachsene das Beratungsangebot wahr, die über Bekannte, Mundpropaganda oder andere Institutionen auf das Angebot aufmerksam wurden. Diejenigen, die 2009 erfolgreich vermittelt werden konnten, erzählten Familienangehörigen, Verwandten und Freunden vom Beratungs- und Betreuungsangebot des Jugendzentrums, und somit nutzen immer mehr junge Menschen die Jugendberufshilfe im Seeberger Treff.

Die Ratsuchenden wohnen im Einzugsgebiet, im Einzelfall in den angrenzenden Stadtbezirken. Vereinzelt kamen ehemalige Treffbesucher, die älter als 25 Jahre waren, in die Beratung. Dabei handelte es sich jeweils um Einzeltermine.

2010 haben verstärkt weiterführende Schulen ihre Schüler/innen über das Angebot der Jugendberufshilfe des Seeberger Treffs informiert und diesen die Beratung empfohlen.

## **Ziele und inhaltliche Ausgestaltung der Jugendberufshilfe**

### 1. Unterstützung im Bewerbungsprozess (klassische Berufsberatungsaufgabe)

Es handelte sich dabei um die Betreuung und Beratung bei der Recherche nach freien Praktika-, Ausbildungs-, Schul- und Arbeitsplätzen (z.B. über unterschiedliche Internet-Stellenbörsen, Unternehmensstellenangebote usw.). Den Jugendlichen wurden PC-Arbeitsplätze zur eigenständigen Internet-Recherche bereitgestellt. Darüber hinaus erhielten sie Unterstützung in der schriftlichen Ausarbeitung aussagekräftiger Bewerbungsunterlagen. Verstärkt kam dabei die immer häufiger von Arbeitgebern gewünschte Online-Bewerbung zum Einsatz. Hier fordern Unternehmen von jungen Menschen entweder Bewerbungen über E-Mail oder über eigens auf deren Internetpräsenzen zur Verfügung gestellten Bewerbungstools. Die Bereitstellung von Informationen über das Angebot weiterführender Schulen, Berufskollegs und von Unternehmen, sozialen Einrichtungen und Ausbildungsmessebetreibern, Vorbereitung auf Einstellungstests und Vorstellungsgespräche ergänzten das Angebot. Dieser Aufgabenschwerpunkt nahm auch 2010 den größten Teil der Arbeitszeit in Anspruch.

### 2. Motivationsarbeit - mit arbeitsmüden, beratungsresistenten, resignierten Jugendlichen

Das zweite Hauptziel war eine intensive, langfristige und kontinuierliche Einzelbetreuung von Jugendlichen, die auf dem ersten Ausbildungsmarkt bisher keine Ausbildung begonnen haben, eine Ausbildung abgebrochen haben und/oder die sich in berufsvorbereitenden Maßnahmen befinden. Dabei handelte es sich überwiegend um arbeitsmüde, (zu Beginn) beratungsresistente und resignierte Treff-Besucher ohne erkennbare Eigenmotivation, sich um eine Ausbildung zu bemühen. Sie verbringen ihre Freizeit im offenen Jugendbereich des Seeberger Treffs, „hängen ab“ oder treffen sich mit Freunden. Häufig haben diese Jugendlichen einen Migrationshintergrund und fühlen sich von Behörden (z.B. ARGE), der Gesellschaft und der Arbeitswelt nicht ernst genommen und benachteiligt.

Hier setzte die Jugendberufshilfe des Seeberger Treff an. Gemeinsam mit den Jugendlichen wurden Hilfepläne mit konkreten Handlungsschritten entwickelt. Ziel war es, die Selbstmotivation der Jugendlichen (neu) zu wecken und ihnen konkrete berufliche und schulische Möglichkeiten aufzuzeigen. Dabei wurden sie aktiv bei der Bewältigung von Alltagsschwierigkeiten (z.B. Schulden, Gewalt in der Familie) unterstützt und beraten und teilweise an zuständige Beratungsstellen vor Ort weiter vermittelt. 2010 konnten sechs Personen dieser Gruppe erfolgreich in Schule, Ausbildung oder Arbeit vermittelt werden. Zurzeit befinden sich 14 von ehemals 20 Jugendlichen in der Beratung, die aus unterschiedlichen Gründen wenig bis keine Selbstmotivation aufbringen. Über konsequente Begleitung, intensive Beziehungsarbeit und regelmäßigen Kontakt wird versucht, diese Jugendlichen aus dem Kreislauf der Orientierungslosigkeit herauszuholen.

### 3. Unterstützung und Begleitung im Behördenkontakt

Auch 2010 war ein wichtiges Aufgabenfeld die Begleitung der Aufsuchenden bei schwierigen Behördengängen. Für viele Jugendliche, Heranwachsende und junge Erwachsene erwiesen sich Behördenkontakte als eine unüberbrückbare Hürde, der sie mit großen Ängsten begegneten. Aufgrund sprachlicher Barrieren, Missverständnisse oder negativen Erfahrungen wünschen Aufsuchende des Beratungsangebotes im Seeberger Treff immer häufiger Begleitung im direkten Behördenkontakt. 2010 fand bei 26 jungen Menschen eine Zusammenarbeit mit den für sie zuständigen Sachbearbeitern der ARGE, der Berufsberatung der Arbeitsagentur, des Jugendamtes und der Stadt Köln statt. Die Arbeitsgemeinschaft Köln akzeptierte den Seeberger Treff in drei Einzelfällen als Kooperationspartner (als Bewerbungstrainingsmaßnahme im Eingliederungsprozess).

### 4. Individuelle Einzelförderung/ Prüfungsvorbereitung

Die Unterstützung von 15 Schülern im betriebswirtschaftlichen, technischen und mathematischen Bereich war auch 2010 ein wichtiger Baustein der Jugendberufshilfe. Die Jugendlichen besuchten betriebswirtschaftlich- und elektrotechnisch-orientierte Berufskollegs oder die Heinrich-Böll-Gesamtschule in Köln. Dabei stand die gezielte und punktuelle Vorbereitung auf Prüfungen und Klausuren im Vordergrund, da eine regelmäßige „Hausaufgabenbetreuung“ aus Zeitgründen nicht möglich war. Zurzeit befinden sich sechs von ursprünglich 15 Jugendlichen in der schulischen Betreuung.

### 5. Gruppen- und Präsenzveranstaltungen der Jugendberufshilfe

Wie bereits im letzten Jahr fand die „*Komm auf Tour*“-Veranstaltung (Berufsorientierungsveranstaltung der Stadt Köln) auch 2010 im Oktober in Köln-Chorweiler statt. Aufgabe war die Begleitung mehrerer Schülergruppen aus Hauptschulen in Köln im Erlebnis-Parcours. An Informationsständen konnten sich die Schüler über das Beratungsangebot im Kölner Norden informieren.

Im Mai 2010 nahmen fünf Ausbildungsplatzsuchende an der Veranstaltung „*Ausbildungsmesse der Arbeitsagentur*“ in der Tages- und Abendschule in Köln-Mülheim teil. Es handelte sich dabei um eine Berufsorientierungsmesse.

Sieben ausbildungssuchende Jugendliche bereiteten sich mithilfe der Jugendberufshilfe intensiv auf den Besuch der größten Ausbildungsmesse in Düsseldorf, der „*Rheinland Berufe Live*“-Messe, vor und besuchten diese anschließend. Eine Teilnehmerin, die sich bei der Arbeitsagentur Köln bewarb, nimmt zurzeit am Bewerbungsverfahren teil und bei dreien steht die Entscheidung noch aus.

*Jugendberufshilfe-Renovierungsaktion mit McKinsey* - Gemeinsam mit McKinsey-Mitarbeitern haben sechs Jugendliche das Büro der Jugendberufshilfe im November 2010 renoviert. Hier stand, neben der Renovierung des Büros, das Kennenlernen zwischen den Ausbildungssuchenden und McKinsey-Mitarbeitern im Mittelpunkt. Der Tag war ein voller Erfolg.

Im Mai 2010 wurde das Angebot der Jugendberufshilfe im neugestarteten Kraftsportangebot „*Samstags-Treff*“ vorgestellt. 24 junge Menschen ohne Arbeit und Ausbildung, die samstags im Kraftsportraum trainieren können, sollten motiviert werden, über ihre berufliche Zukunft nachzudenken und das Angebot der Jugendberufshilfe in Anspruch zu nehmen. Fünf junge Männer nutzten diese Möglichkeit, von denen ein Teilnehmer schon erfolgreich in eine Ausbildung vermittelt werden konnte.

### 6. Berufsorientierung in der 7. - 9. Klasse (Hausaufgabengruppe Sek I)

18 Schüler der Sekundarstufe I, die eine der zwei Hausaufgabengruppen im Seeberger Treff besuchen, haben am Berufsorientierungs-Angebot (Interessen- und Fähigkeiten-Test inkl. Vorstellung von Berufsprofilen) teilgenommen. Im Anschluss daran fand bei sieben eine aktive Praktikumsrecherche statt. Alle Jugendlichen konnten erfolgreich in ein Praktikumsverhältnis vermittelt werden.

### 7. Begleitung während der Ausbildung/ Studium

Die Hilfestellung bei Konflikten und niedrigem Durchhaltevermögen im Ausbildungs-Verhältnis ist ein weiterer wichtiger Arbeitsschwerpunkt. Drei Jugendliche konnten über eine intensive und längerfristige Zusammenarbeit motiviert werden, Ihre Ausbildung fortzuführen.

### 8. Schulung der Sozialkompetenzen und Konfliktfähigkeit

Auch 2010 spielte die Umsetzung von (im Berufsleben wichtigen) Werten, wie z. B. Pünktlichkeit, Disziplin, Konfliktfähigkeit, Selbständigkeit und Rücksichtnahme im Team eine relevante Rolle. Durch konsequente Einhaltung von vereinbarten Hilfeplanschritten wurden sie gefördert und geschult.

### 9. Elternarbeit – Beratungsangebot

2010 fand eine verstärkte Elternarbeit statt. In 18 Fällen wurde mindestens ein Elternteil im Bewerbungsprozess oder im Konfliktfall mit einbezogen. Stets wurde dies von ihnen positiv aufgenommen und dadurch konnten im Einzelfall strittige Punkte (z.B. häusliche Konfliktsituation) leichter und schneller gelöst werden. Den jungen Menschen wurde das Gefühl vermittelt, dass sie von unterschiedlichen Seiten unterstützt werden.

### 10. Auslandsaufenthalt – Unterstützung im Bewerbungsprozess

Der Verein „Children for a better World e.V.“ hatte Jugendzentrum Seeberger Treff im Oktober 2010 angeboten, aus dem Kreis der Treffbesucher geeignete Bewerber für einen Auslandsaufenthalt im Sommer 2011 auszuwählen. Der einjährige Auslandsaufenthalt würde für den oder die Jugendliche als Stipendium für sozial benachteiligte von einer Stiftung des Vereins finanziert. Eine langjährige Treffbesucherin konnte für einen Austauschjahr begeistert werden und gemeinsam mit der Jugendberufshilfe wurde der umfangreiche Bewerbungsprozess gestaltet. Das Ergebnis wird im Frühjahr 2011 bekanntgegeben.

### 11. Gesprächsbedarf – Konflikte zu Hause

Immer häufiger sprechen junge Menschen, die die Jugendberufshilfe aufsuchen, im Erstgespräch über Probleme in ihrem persönlichen Umfeld, in der Schule und im Freundeskreis. In vier Fällen wurde auf Wunsch des jungen Menschen das Jugendamt eingeschaltet, in zwei Fällen eine in Köln tätige Frauenorganisation und in vier weiteren Fällen fand ein Gespräch mit der Mutter statt.

Bevor junge Menschen sich auf einen Bewerbungsprozess einlassen können, müssen immer häufiger erst Konflikte und Probleme (z.B. psychische und physische häusliche Gewalt, Versagensängste und Konflikte mit Behörden) besprochen oder im besten Fall gelöst werden. Gerade junge Mädchen mit türkischen, arabischen oder aramäischen Hintergrund haben mit den unterschiedlichen Lebensanschauungen ihrer Religion und dem gesellschaftlichen Leben deutscher Mädchen ein großes Problem.

### 12. Diplomarbeit – „Benachteiligte junge Menschen suchen mithilfe der Jobbörse der Arbeitsagentur nach einem Ausbildungsplatz in ihrem Wunschberuf“

Im Rahmen der Arbeit nahmen im Mai/Juni 2010 32 Teilnehmer der Jugendberufshilfe an der empirischen Studie teil. Sie beurteilten die Funktionalität und Nutzbarkeit der Jobbörse für ihre Ausbildungsstellensuche und machten Verbesserungsvorschläge. Das Ergebnis zeigt deutlich die Überforderung gerader schlecht ausgebildeter benachteiligter Menschen und besonders derer, wo mindestens ein Elternteil sich im Leistungsbezug befindet.

### **Kooperationen und Netzwerkarbeit**

Wie in den vergangenen Jahren pflegte die Jugendberufshilfe des Seeberger Treffs Kooperationen und Kontakte mit anderen Stadtteil-Akteuren im Bereich der (Jugend-) Berufshilfe, der Bezirksjugendpflege, dem Sozialraumkoordinator, Schulen, Jugendamt und Unternehmen, um kontinuierlich eine Verbesserung der Beratungssituation Jugendlicher im Stadtbezirk zu erzielen.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Akteuren im Bereich der (Jugend-) Berufshilfe konnte im Arbeitskreis „Wege in die Arbeitswelt“ intensiv fortgeführt werden.

Folgende Projekte wurden gemeinsam realisiert:

- *Stand auf der Ausbildungsbörse Chorweiler im City-Center*
- *Einführung der Dokumentationssoftware „Dokumer“*
- Nach einer intensiven Erprobungsphase, wurden Änderungswünsche der Mitglieder des Arbeitskreises „Wege in Arbeitswelt“ umgesetzt und Ende 2010 konnte die Software zum Einsatz kommen.
- *Gemeinsamer Flyer aller Beratungsstellen in Köln-Chorweiler*
- *Workshop zur Studie von Prof. Dr. Schönig und Frau Knabe der Universität Siegen*
- *Erarbeitung eines Informationspapiers für den politischen Rahmen*

### Statistische Daten

Insgesamt wurden 135 (49 w, 86 m) Jugendliche, Heranwachsende und junge Erwachsene im Zeitraum von 01.01. – 31.12.2010 in 965 Terminen beraten, unterstützt und begleitet. Dabei handelt es sich um junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, mit türkischer oder sonstiger (z.B. russischer) Nationalität. Die größte Gruppe bilden praktika-, ausbildungs- und arbeitssuchende Treffbesucher.

Darüber hinaus nahmen 60 Besucher des Seeberger Treffs an vier Gruppen-Veranstaltungen teil.

In der nachfolgenden Tabelle sind folgende Punkte aufgelistet: Anteil der Einzeltermine, Anzahl der betreuten weiblichen und männlichen Jugendlichen, Heranwachsenden und jungen Erwachsenen (mit Angaben zum Alter/ Nationalität), die wichtigsten Beratungsschwerpunkte verteilt auf die Aufsuchenden und der aktuelle Vermittlungs- und Beratungsstand (31. Dezember 2010).

<b>Veranstaltungen</b>	5
------------------------	---

<b>Zahl der betreuten junge Menschen insgesamt</b>	135	
weiblich	49	36%
männlich	86	64%

<b>Alter der Klienten</b>		
14 – 20 Jahre	102	76 %
21 – 25 Jahre	29	21 %

<b>Nationalität</b>		
deutsch	26	19 %
deutsch (mit Migrationshintergrund)	54	40 %
andere Nationalität	55	41 %

<b>Einzeltermin-Beratungsschwerpunkte</b> (Mehrfachnennung möglich)	
Beratung (allgemein)	14
Praktikumssuche (Vermittlung/ Beratung)	26
Ausbildungsplatzsuche (Vermittlung/ Beratung)	67
Arbeitsplatzsuche (Teilzeit/ Vollzeit)	31
Schulische Förderung	15
Berufsbildende Maßnahme (Vermittlung/ Beratung)	11
Begleitung im Behördenkontakt	26
Studium/ weiterführende Schule (Vermittlung/ Beratung)	29
Vorbereitung auf Einstellungstest/ -gespräche	27
Berufsorientierung (Eignungstest/ Beratung)	40
Ausbildungsbegleitung	3

<b>Vermittlungstand (Dezember 2010)</b>		
Praktikum	18	13 %
Ausbildungsplatz	23	17 %
Arbeit	29	21 %
Berufsbildende Maßnahme	6	4 %
Studium/ weiterführende Schule	12	9 %
Keine Angaben	9	7 %
<b>aktueller Betreuungsstand (Februar 2011)</b>	<b>38</b>	<b>28 %</b>

## 5.2 Mädchenarbeit

Die geschlechtsbezogene Arbeit im Rahmen des einmal wöchentlich stattfindenden Mädchentreffs sowie in Sonderveranstaltungen und Projekten hatte auch im Jahr 2010 die Berücksichtigung der geschlechtsspezifisch unterschiedlichen Lebensverhältnisse und Sozialisationsbedingungen von Mädchen und jungen Frauen im Blick.

Noch immer sind Mädchen in Schule, Ausbildung, Freizeit, Familie und Freundeskreis mit geschlechtsspezifischer Abwertung, Rollenzuweisung und struktureller Gewalt konfrontiert. Dies gilt verstärkt in sozial belasteten Gebieten, wie dem Einzugsgebiet des Seeberger Treffs. Auch kulturelle Unterschiede spielen in diesem Zusammenhang eine große Rolle. Insbesondere in muslimisch, aber auch in aramäisch sowie syrisch- und griechisch-orthodox geprägten Familien sind traditionelle Rollenbilder noch stark ausgeprägt. Diese geschlechtlichen Zuschreibungen sind für eine angemessene individuelle Entwicklung jedoch eher hinderlich, als dass sie noch Halt und Orientierung geben. Zudem stehen sie im Widerspruch zu medial und über die Gruppe der Gleichaltrigen vermittelten Rollenerwartungen, was zusätzlich zu Verunsicherung führt. Die geschlechtsbewusste Begleitung von Mädchen und jungen Frauen soll auf diesem Hintergrund dazu beitragen, eine positive weibliche Identitätsentwicklung zu unterstützen, Selbstbewusstsein zu fördern und Geschlechterstereotypen und Benachteiligungen abzubauen.

Der **Mädchentreff** stellt einen Freiraum dar, in dem die Mädchen ihre Eigenständigkeit ausleben, spüren und stärken können. Die Inhalte orientieren sich an ihren Bedürfnissen und Interessen und haben die Entdeckung und Entwicklung individueller Kompetenzen im Blick.

Der Mädchentreff findet jeweils Donnerstag in der Kernzeit von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr statt. Treffpunkt ist das Internet-Café, das an diesem Abend ausschließlich für weibliche Besuche-

rinnen reserviert ist. Ältere Mädchen haben auch nach 19.00 Uhr die Möglichkeit, sich dort aufzuhalten, sich auszutauschen oder das Internet zu nutzen.

Es handelt sich um ein offenes Angebot für Besucherinnen ab 10 Jahren. Nach oben gibt es keine Altersbegrenzung. Allerdings interessieren sich vor allem Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren für das Angebot. Vereinzelt kommen jedoch auch Ältere bis ca. 17 Jahre. Der Anteil der Besucherinnen mit Migrationshintergrund lag 2010 bei ca. 70%. Die Nationalitäten waren sehr gemischt. Mädchen und junge Frauen aus deutschen, türkischen, aramäischen, arabischen, afrikanischen, italienischen, russischen sowie Sinti-Familien nahmen das Angebot wahr. Der Anteil der Stammesbesucherinnen war hoch. Durchschnittlich besuchten wöchentlich ca. 12 Mädchen den Mädchentreff.

Für jeden Monat entwickelten sie gemeinsam mit der pädagogischen Fachkraft ein Mädchenprogramm. Es wurden Flyer und Plakate erstellt, die an den weiterführenden Schulen im Einzugsgebiet sowie über die Besucherinnen selbst in deren Freundeskreis verteilt wurden.

Ich möchte an dieser Stelle nur auf einige Highlights aus 2010 kurz eingehen. Anfang des Jahres gab es einen **HipHop Workshop**. Über einige Wochen trainierten die Mädchen zwei Tänze ein, die sie zu verschiedenen Gelegenheiten wie der Karnevalsfeier, dem Weltmädchentag sowie im Rahmen des Frühlingsfestes im Citycenter Chorweiler öffentlich vorführten.

Im Frühling entwickelten sie gemeinsam ein Konzept zur Verschönerung und Neugestaltung unseres kleinen aber feinen **Mädchenraumes**. Jedes Mädchen entwarf ihre eigene Blume, für die hellgrün grundierte Wand. Es entstanden 15 individuelle Blumen und Blümchen, Schnecken und Schmetterlinge. Die Dekoration und Einrichtung des Raumes wurde darauf abgestimmt. Der Raum liegt direkt neben dem Internet-Café und wird im Rahmen des Mädchentreff häufig genutzt, um sich zu zweit oder dritt zurückzuziehen.

Auch in diesem Jahr gab es wieder einen „**Wellness-Tag für Girls**“. Sich selbst und anderen etwas Gutes tun, stand hier im Vordergrund. Massagen, Gesichtsmasken, Entspannung, Maniküre und alkoholfreie Vitamincocktails trugen dazu bei. Im Rahmen der vernetzten Aktion „Keine Kürzungen für Kurze“, die der AK Nord in Kooperation mit dem Citycenter Chorweiler am 17. April veranstaltete, war die Mädchengruppe mit einem **Cocktail-Stand** vertreten. Gemischt wurden natürlich nur alkoholfreie Mixgetränke.

Auch in diesem Jahr gab es wieder zwei **Mädchen-Übernachtungen** im Seeberger Treff, an denen die Mädchen das ganze Haus für sich allein hatten.

In der dritten Woche der Sommerferien nahmen erstmalig sechs der Mädchen gemeinsam mit der pädagogischen Mitarbeiterin am HipHop Camp „**Beats vom Hof**“ auf dem Kriebelshof in Köln-Worringen teil. Im Rahmen verschiedener Workshops konnten sie Neues ausprobieren und Fähigkeiten entdecken und ausbauen. Am Ende der Woche wurden die Ergebnisse dann stolz vor dem Publikum präsentiert.

Im Rahmen der **vernetzten Arbeit im Mädchenarbeitskreis Kölner Norden** (OT Magnet, OT Seeberger Treff, Bau- und Abenteuerspielplatz „Der Bau“, OT Northside, OT Lino-Club, OT Pegasus, OT Blu4Ju, Kolping-Jugend, Jugendmigrationsdienst der KJW e.V., FIZ e.V.) waren wir am Samstag, den 6. März 2010 Mitveranstalter unseres vierten **Weltmädchentages**. Veranstaltungsort war diesmal das Jugendzentrum Northside in Chorweiler-Nord. Auf dem Programm standen folgende Aktionen: Action Games, Malen nach Zahlen, Lagerfeuer und Feuerkuchen backen, Schmuckwerkstatt, Duftseifen und Buttons herstellen sowie afrikanischer Tanz und ein HipHop-Workshop, der von zwei fünfzehnjährigen Mädchen aus dem Seeberger Treff angeleitet wurde. Ca. 150 Mädchen zwischen 8 und 16 Jahren nahmen an dem Angebot teil.

Am 29. Oktober gab es darüber hinaus wieder eine gemeinsame „**Grusel-Party für Girls**“ mit Disco, Tanzspielen, einer „Kammer des Schreckens“ und einem Schminkstand. Diese Veranstaltung besuchten ca. 120 Mädchen.

Unter dem Motto „**Starke Mädchen on Tour**“ veranstalteten wir im Verbund des Mädchen-AK Nord vom 23. bis 25. April 2010 für 36 Mädchen im Alter von 11 bis 15 Jahren bereits zum zweiten Mal eine Wochenendfreizeit in der evangelischen Jugendbildungsstätte Hackhauser Hof in Solingen. Aus dem Besucherinnenstamm des Seeberger Treffs nahmen 15 Mädchen an der Freizeit teil.

Schwerpunkt der Freizeit war das Thema Gesundheitsförderung. Unter dem Oberbegriff „Frühlingsfit“ gab es verschiedene frei wählbare Workshops und freizeitpädagogische Angebote, die von den Teamerinnen aus den Einrichtungen und des Hackhauser Hofes konzipiert und betreut wurden. So gab es eine „Wellness-Oase“ mit Joga, Phantasiereisen, Massagen, Gesichtspflege und Schminkberatung, Camp-Mauritius als Outdoor-Angebot mit Geocaching und dem Workshop „Küchenzauber“ mit der Zubereitung von Leckerem und Gesundem aus der „Gut drauf Küche“.

Für alle Mädchen verpflichtend war der Workshop „Frühlingsgefühle - von Liebe, Freundschaft und mehr ...“. Dieser Workshop wurde von einer Sexualpädagogin aus dem Hackhauser Hof und der Teamerin aus dem Seeberger Treff angeboten. Die Workshop-Gruppen wurden altershomogen zusammengesetzt.

Eine offene Kommunikation über Fragen der Sexualität findet in den wenigsten Elternhäusern unserer Besucherinnen statt. Nicht nur in den muslimisch geprägten Familien behindern Nichtwissen und Scham eine gelungene Sexuaufklärung. Eine positive, angstfreie Einstellung zum eigenen Körper und seinen Funktionen wird nicht vermittelt. Im Rahmen des Sexualkundeunterrichts in den Schulen steht die Vermittlung biologischer Sachinformationen im Vordergrund und weniger die konkrete Bedürfnislage der Schülerinnen. In der Pubertät angekommen, informieren sich viele Mädchen darüber hinaus über Jugendzeitschriften wie „Bravo“. Die dort vermittelten Attraktivitätsnormen und Rollenvorgaben verunsichern jedoch häufig mehr, als dass sie weiterhelfen.

Die Übungen, Spiele und Gespräche im Rahmen des Workshop „Frühlingsgefühle“ ermöglichen die Bearbeitung sexueller Fragen auf einer persönlichen, ich-nahen Ebene und die Vermittlung sach- und altersgerechter Informationen. Die Mädchen hatten im Schutz der geschlechtshomogenen Kleingruppe die Möglichkeit, Fragen, Wünsche, Träume, Ängste, Hoffnungen und Befürchtungen zu verbalisieren und sich im gegenseitigen Erfahrungsaustausch gegenseitig zu stärken. Sehr positiv sind der akzeptierend-unbefangene Umgang der Mädchen mit dem Thema und die gute vertrauensvolle Atmosphäre in den Gruppen zu bewerten. Es ist deutlich geworden, wie groß das Bedürfnis der Mädchen nach Orientierung und Information ist. Hier sind die Mitarbeiterinnen der Einrichtungen gefordert.

Auch im **offenen Jugendbereich** gab es 2010 verstärkt weibliche Besucherinnen. Anfang des Jahres gründeten zwei 15jährige Mädchen aus dem offenen Bereich die **Tanzgruppe 3H**. Es handelte sich hierbei um Mädchen zwischen 13 und 16 Jahren. Zwei Abende in der Woche diente ihnen die Disco als Proberaum. In der ersten Jahreshälfte traten sie bei verschiedenen Veranstaltungen auf. Im Herbst löste sich die Gruppe auf Grund von Differenzen leider auf. Regelmäßig nutzen Mädchen zu zweit oder in kleinen Gruppen die Disco als Treffpunkt, zum Reden und Musik hören. Auch der Thekendienst ist inzwischen an drei Tagen in der Woche weiblich besetzt. Unsere **Mädchen-Fußball-Mannschaft** (6 – 14 Jahre) belegte beim Fußball-Herbstcup auf dem Bauspielplatz den ersten Platz.

### 5.3 Jungenarbeit

Vor dem Hintergrund meiner bisherigen Erfahrungen wird das Kinder- und Jugendzentrum Seeberger Treff zum größten Teil von männlichen Besuchern aufgesucht. Aus diesem Grund ist eine früh anzusetzende Jungenarbeit besonders wichtig. Bei den wöchentlich durchgeführten Jungentreffen und bei besonderen Aktionen wurden unter anderem folgende pädagogische Ansätze / Ziele verfolgt.

- Verbesserung / Veränderung des Konfliktverhaltens
- Reflexion von geschlechtsstereotypischen Verhalten
- Förderung der Handlungskompetenz
- Vermittlung von Medienkompetenz
- Hilfestellung bei der Rollenfindung und bei der Bewältigung von Rollenkonflikten
- Ausbau und Förderung der Sozialkompetenz
- Lernen am Modell (z.B. Betreuer)

Im Durchschnitt kamen im Jahr 2010 ca. elf Jungen im Alter von 10 bis 13 Jahren in die Jungengruppe des Seeberger Treffs.

Sowohl im offenen Jugendbereich als auch in der vorgenannten Jungengruppe fand eine Multikulti-Vermischung statt. Beispielsweise setzte sich die Gruppe aus Nationalitäten wie deutsch, türkisch, iranisch und arabisch zusammen. Der größte Teil der Jungen kam aus der Übermittagsbetreuung des Seeberger Treffs.

Bei der Gestaltung und bei der Durchführung des Programms wurden die Jungen mit einbezogen. Den Programmpunkt "Schwimmen" konnten wir leider nicht verwirklichen, weil die meisten der Jungen, die gerne mitmachen wollten, nicht über einen Freischwimmer-Nachweis verfügten. Grund dafür ist sicherlich auch die mangelnde schulische und familiäre Förderung.

Ebenso wurde auf Wunsch der Jungen ein Judo-Kurs durchgeführt. Die frühe Erkenntnis der Jungen, dass Judo nicht nur eine gewöhnliche Kampfsportart darstellt, löste Ungeduld und Desinteresse aus. Bedauerlicherweise verloren viele die Lust daran weiterzumachen, weil sie sich unter anderem mit den Regeln nicht identifizieren konnten („Das ist ja viel anstrengender als ich dachte“). Ich denke, dass es für die meisten nicht schnell genug ging. Die Bereitschaft, Grundlagen für die Ausübung dieser Sportart zu erwerben und die Regeln zu beachten, war größtenteils leider nicht gegeben. Dieses Verhalten führte zu einem relativ schnellen Ende des Kurses. Dem natürlichen Drang der Jungen, ihre Aggressionen abzubauen und sich mit anderen zu messen, entsprach der Pädagoge dann mit kontrollierten Kampfspielen, die in der Disco stattfanden.

Ein weiteres Angebot stellten die Internet- und Computerspiele dar. Hier ging es mir um die Vermittlung von Medienkompetenz. Es wurde oft darüber diskutiert, warum man bestimmte Spiele erst ab einem bestimmten Alter spielen darf und weshalb bei bestimmten Internetseiten Gefahren lauern oder sie gar verboten sind. Erschreckend war zu beobachten, dass die meisten Jungs in der familiären Umgebung über freien Zugang zu ungeeigneten, sogar für ihre Altersklasse verbotenen, Medien verfügten. So können viele der Jungen zu Hause Filme sehen und Computerspiele „zocken / gamen“, die aufgrund ihrer gewaltverherrlichenden Inhalte für ihr Alter nicht geeignet sind (Bsp. SAW oder EGOSHOOTER).

Eine besondere hervorzuhebende Veranstaltung, an der wir teilnahmen, war der zweite Jungenaktionstag am Samstag, dem 4. Dezember im Kölner-Norden. Bei dieser vernetzten Aktion mit dem „Arbeitskreis Jungen-Nord“ wurden den ca. 70 teilnehmenden Jungen aus fünf Jugendeinrichtungen viel Spaß und Aktion im Kinder- und Jugendzentrum Magnet geboten. Die Teilnehmer konnten sich in einer „Cyber Lounge“ an verschiedenen Konsolen-Spielen

messen. Bei Kicker oder Billard hatten sie die Gelegenheit zu zeigen, was sie können. Bei einem Hallenfußball-Turnier konnten die Jungen sich intensiv austoben. Die sogenannte „Chill-Zone“ gab bei ruhiger Musik Gelegenheit zum Relaxen. Ferner konnten die Jungen selbst erstellte „Set-Cards“ und bedruckte T-Shirts mitnehmen. Dem leiblichen Wohl wurde mit gesundem und ausgewogenem Essen Sorge getragen.

Für alle teilnehmenden Jugendeinrichtungen und ganz besonders für die Jungen im Alter von 10 bis 15 Jahren war es eine gelungene Veranstaltung, die der Jungen-AK Nord auch in der Zukunft weiterhin gerne durchführen möchte.

An der Stelle gilt ein besonderer Dank an die Bezirksjugendpflege Köln-Chorweiler, die uns bei allem tatkräftig unterstützte und hierfür Jugendprojektmittel zur Verfügung stellte.

#### **5.4 Übermittagbetreuung für Schüler/innen Sek. I (Gruppe I)**

In der Über-Mittag-Betreuung für die Sekundarstufe I werden Jugendliche im Alter von 12-15 Jahren betreut. Zielgruppe der Gruppe I sind vorwiegend Schülerinnen und Schüler ab der siebenten Klasse. Schüler vom Gymnasium können das Angebot auf Wunsch auch schon ab der sechsten Klasse wahrnehmen. Das Angebot ist für Schüler/innen aller Regelschulformen offen, Förderschüler/innen werden in der Regel nicht aufgenommen, da die Betreuer für diese Fälle nicht hinreichend qualifiziert sind.

Das Betreuerteam bestand bis nach den Sommerferien aus einem festangestellten Lehramtsstudenten und einer Honorarkraft, die ein Studium der Erziehungswissenschaften absolviert. Ab Oktober schied letztere aus und wurde durch zwei Honorarkräfte ersetzt, eine Lehramtsstudentin und eine Studentin der Sozialen Arbeit, die im täglichen Wechsel bei der Betreuung mitwirkten. Ergänzt wurde das Team zu Beginn des Jahres noch durch einen Zivildienstleistenden.

Der überwiegende Teil der teilnehmenden Jungen und Mädchen stammt aus Familien, die einen Migrationshintergrund besitzen. Sie besuchen größtenteils die umliegenden Regelschulen, wobei die zahlenmäßig stärkste Gruppe von der Henry-Ford-Realschule in Köln-Seeberg stammt. Die anderen Jugendlichen besuchen die Haupt- bzw. Gesamtschule oder das Gymnasium im Stadtbezirk. Zwei Schülerinnen besuchen das Hansa-Gymnasium in Neustadt-Nord, ein Schüler besucht die Förderschule. Dieser wurde in die Gruppe aufgenommen, da die Familie sehr kinderreich ist, was eine ruhige Arbeitsatmosphäre zuhause nahezu ausschließt. Da die Eltern auch nur sehr schlecht deutsch sprechen, also kaum helfen können, und auch schon zwei seiner Geschwister Teil der Gruppe sind, wurde in diesem Fall eine Ausnahme gemacht.

Die durchschnittliche Gruppenstärke lag im Jahr 2010 bei ca.17 Schülerinnen und Schülern. Insgesamt besuchten 25 Jugendliche die Maßnahme. Allgemein fand also eine relative Fluktuation innerhalb der Gruppe statt. Das Geschlechterverhältnis war dabei mit 12 Jungen und 13 Mädchen nahezu ausgeglichen.

Die momentane Gruppenstärke liegt bei 17 Jugendlichen.

Von 13.30 – 15.00 Uhr findet die freizeitpädagogische Betreuung mit dem gemeinsamen Mittagessen um 14.00 Uhr statt. Die Jugendlichen haben in dieser Phase die Möglichkeit verschiedene freizeitpädagogische Angebote wahrzunehmen. Die Mitarbeiter können in dieser Zeit das Sozialverhalten der Mädchen und Jungen im Auge behalten und sich außerdem mit ihnen auch über außerschulische Themen austauschen. Nach den Sommerferien fand dieser Teil gemeinsam mit den Kindern der zweiten Betreuungsgruppe statt, die Umstellung darauf gelang reibungslos.

Von 15.00 bis 17.00 Uhr schließt sich die Hausaufgabenbetreuung in einem gesonderten Arbeitsraum an. Nach den Sommerferien wurde dieses Angebot bis auf 17.30 Uhr ausgeweitet, um den veränderten Schulzeiten, speziell der Schüler/innen der Henry-Ford Realschule, gerechter werden zu können.

In diesem Teil der Betreuung werden die Jugendlichen zum selbstständigen Arbeiten angehalten. Die Betreuer stehen für Fragen zur Verfügung, kontrollieren die Hausaufgaben und geben den Schüler/innen individuell abgestimmte Übungen zur Vorbereitung auf Tests und Klassenarbeiten oder zur Minimierung bzw. Beseitigung vorhandener Defizite.

Alle Teilnehmer schafften die Versetzung ins nächste Schuljahr und bei vielen waren auch eine deutliche Leistungssteigerung und gute Lernerfolge sichtbar.

Viele Jugendliche kommen über Empfehlungen in die Betreuung, meist über Familienangehörige oder Klassenkameraden, die das Angebot bereits wahrnehmen. Andere Jugendliche wiederum wechseln aus Altersgründen aus der jüngeren Gruppe in dieses Angebot. Der Kontakt mit den meisten Eltern ist regelmäßig und im Bedarfsfall finden mit den Eltern einzelner Teilnehmer auch längere Einzelgespräche statt. Die Elternschaft beurteilt das Angebot insgesamt positiv und empfindet es als große Hilfe im Bereich der schulischen Förderung.

Wenn es die Situation erforderte fanden auch Gespräche mit Lehrern einzelner Schüler/innen statt, um sich über den schulischen Stand der Jugendlichen auszutauschen und gemeinsam Perspektiven und Fördermöglichkeiten auszuarbeiten.

Nahezu alle Teilnehmer suchen die Betreuung täglich auf, viele bis zum Ende um 17.00 Uhr bzw. 17.30 Uhr. Nicht schulisch bedingtes Fernbleiben muss, falls möglich, vorher angekündigt, in jedem Fall aber von den Eltern entschuldigt werden. Diese kontinuierliche und verbindliche Arbeit spiegelt sich allgemein positiv in den erzielten schulischen Leistungen, aber auch im Sozialverhalten der Jugendlichen, wider.

Die relativ geringe Fluktuation innerhalb der Gruppe (fünf der ausgeschiedenen Jugendlichen sind entweder aus dem Stadtteil fortgezogen oder haben die Schule abgeschlossen und schieden deswegen aus der Gruppe aus) zeigt auch, dass sowohl die Jugendlichen als auch die Elternschaft mit dem Angebot sehr zufrieden sind.

## **5.5 Übermittagsbetreuung für Schüler/innen Sek. I (Gruppe II)**

Die Übermittagsbetreuung des Seeberger Treffs für die Gruppe II wurde von zwei pädagogischen Fachkräften geleitet. Im Wesentlichen bestand die Betreuung aus einer Hausaufgabenbetreuung sowie einer darüber hinausgehenden schulischen Einzelförderung von Kindern ab 10 Jahren. Das Angebot richtete sich an Schülerinnen und Schüler aller weiterführenden Schulformen, überwiegend aus den 5. und 6. Klassen.

Im Schuljahr 2009/2010 haben 20 Kinder dieses Angebot in Anspruch genommen. Die Kernzeit der Betreuung lag zwischen 13 und 17 Uhr und verteilte sich auf unterschiedliche Phasen: Hausaufgaben, Mittagstisch, Einzelförderung und Freizeit.

Die meisten Kinder, die im Seeberger Treff angemeldet waren oder sind, kommen aus Familien mit Migrationshintergrund. Die Eltern bzw. Elternteile der Schülerinnen und Schüler kommen aus verschiedenen Ländern und Kulturen, beispielsweise aus Irak, Syrien, Frankreich, Italien, Polen oder Serbien. Mehrheitlich waren die Familien jedoch türkischer Herkunft. Lediglich drei Kinder übten Deutsch als ihre Muttersprache aus.

Die Schülerinnen und Schüler besuchten überwiegend umliegende Schulen, vier Kinder besuchten die Hauptschule, zehn Kinder die Realschule, zwei Schülerinnen das Gymnasium, drei Kinder die Förderschule und ein Mädchen die Gesamtschule.

Das Konzept der Betreuung sah vor, dass die Kinder umgehend nach dem Schulbesuch in die Einrichtung kamen. Aufgrund unterschiedlicher Unterrichtszeiten trafen die Kinder nach und nach ein. Sie begannen schon einmal mit ihren Hausaufgaben und unterbrachen diese Arbeit gegebenenfalls für das warme Mittagessen, das zwischen 13:30 und 14:00 Uhr im Cafe des Seeberger Treffs eingenommen wurde. Dies erfüllte nicht nur den Zweck der geregelten Einnahme einer warmen Mahlzeit, sondern diente auch zugleich einem sozialen Aspekt. Das gemeinsame Mittagessen bot den Kindern eine Plattform, auf der sie ihre sozialen Kontakte und Beziehungen erweitern und vertiefen konnten. Sie unterhielten sich und hörten ebenso auch einander zu. Doch auch der Kontakt und das Gespräch mit den Betreuern waren für die Kinder von großer Bedeutung.

Die Mehrheit der Kinder besuchte die Hausaufgabenbetreuung seit der ersten Grundschulklasse, wodurch im Laufe der Zeit eine gute Vertrauensbasis entstanden war. Die Betreuer hatten immer ein offenes Ohr, falls die Kinder über schulische, private oder familiäre Probleme sprechen wollten. Davon machten sie regen Gebrauch, da viele Kinder aus äußerst problematischen Familienverhältnissen stammen und dort grundsätzlich sehr wenig Beachtung fanden.

Nach dem Mittagessen machten die Kinder ihre Hausaufgaben zu Ende und wurden individuell und gezielt durch diverse Übungsmaßnahmen gefördert. Die Schülerinnen und Schüler wurden auch auf die Klassenarbeiten vorbereitet. Je nach spezifischen Defiziten fand eine gezielte Förderung statt. Vor allen Dingen waren es sprachliche Mängel, die die Kinder in ihrer schulischen Lernentwicklung behinderten. Deutlich zeigten sich diese Mängel, wenn die Kinder lesen und schreiben mussten. Hausaufgaben, welche das Textverständnis oder Textproduktion verlangten, fielen den Kindern besonders schwer. Diese Defizite spiegelten sich folglich auch deutlich in den Schulnoten wieder. Zu Hause werden diese Kinder nicht angemessen unterstützt. Die Eltern sind aufgrund eigener sprachlicher Defizite und mangelnder Deutschkenntnisse gar nicht in der Lage, ihren Kindern zu helfen oder sie darüber hinausgehend zu fördern.

Die Pädagogischen Fachkräfte hatten regelmäßigen Kontakt zu den Eltern, Lehrern und in Einzelfällen auch zum Jugendamt, um so eine bestmögliche Betreuung und Förderung der Kinder zu gewährleisten. In fast allen Fällen gelang es so, die schulischen Leistungen der Kinder deutlich zu verbessern. Die intensive Arbeit mit den Kindern nahm ihnen die Angst vor der Schule und den Klassenarbeiten. Darüber hinaus entstand für die Kinder aber auch ein Geflecht an sozialen Kontakten, welches sich sehr positiv auf ihr allgemeines Sozialverhalten auswirkte. Für die Kinder war und ist das Betreuungsangebot des Seeberger Treffs eine grundlegend wichtige und ebenso unverzichtbare Einrichtung.

## **5.6 Hausaufgabenbetreuung für Grundschüler**

Die kontinuierliche Förderung von Grundschüler/innen im Rahmen einer altersgerechten, qualifizierten Hausaufgabenbetreuung war im Konzept des Seeberger Treff über viele Jahre fest verankert und hatte stets einen hohen Stellenwert.

Im Jahr 2010 besuchten von Januar bis Juli elf Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren das Angebot. Sie waren Schüler/innen der katholischen Sankt-Martin-Grundschule in Seeberg und der städtischen Grundschule Riphahnstraße. Ein Schüler besuchte die 3. Klasse der Förderschule für Sprach- und Lernprobleme.

Betreut wurden die Grundschul Kinder von einer pädagogischen Fachkraft. Die Betreuung fand montags bis freitags im Zeitraum von 12.00 bis 15.00 Uhr statt. Das Geschlechterverhältnis war ausgewogen. Alle Kinder hatten einen Migrationshintergrund. Ein Junge war polnischer, die anderen Schüler/innen waren türkischer Herkunft.

Acht der zu betreuenden Kinder zeigten einen deutlich erhöhten Förderbedarf. Es lagen teilweise erhebliche Defizite im Sprach- und/oder Mathematikbereich und Störungen im Arbeitsverhalten vor. Die Kinder zeigten Konzentrationsschwächen und Lernprobleme. Sie waren sehr unruhig und wurden schnell ungeduldig. Zuhause fehlte den Kindern häufig eine ruhige Lernumgebung, um ungestört die Hausaufgaben zu erledigen. Auch erhielten sie dort nur sehr eingeschränkt die Unterstützung, die sie bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben benötigten.

Die pädagogische Fachkraft war in diesem Zusammenhang darum bemüht, die Kinder individuell zu fördern und bestehende Lücken auszugleichen, damit das Kind den Anschluss in der Schule nicht bereits in den ersten Schuljahren verliert und schlechte Schulabschlüsse, Frust und Resignation vorprogrammiert sind.

Bereits zu Beginn des Schuljahres 2009/2010 war klar, dass das Angebot zum Ende des Schuljahres würde auslaufen müssen. Neuanmeldungen für die Gruppe wurden nicht mehr angenommen. Eine außerschulische Übermittagbetreuung von Grundschüler/innen ist kein politischer Wille und wird nicht mehr öffentlich gefördert. Vergeblich haben die Mitarbeiter/innen der Einrichtung in den vergangenen Jahren auf den deutlichen Bedarf einer kontinuierlichen Förderung von Grundschüler/innen im Einzugsgebiet Chorweiler/Seeberg hingewiesen. Nur dank der Akquise von Spenden war es dem Seeberger Treff überhaupt möglich, das Angebot so lange zu erhalten.

Es war möglich, drei der Kinder mit erhöhtem Förderbedarf in eine spezielle Fördergruppe auf dem Bauspielplatz in der Abendrothstraße zu integrieren, die im Rahmen der sozialen Gruppenarbeit vom Chorweiler Jugendamt gefördert wird. Ein Junge wurde von seinen Eltern in der offenen Ganztagschule angemeldet. Zwei Kinder wechselten in die weiterführende Schule und somit zum September in unsere Übermittagbetreuung der SEK I. Über den Verbleib der restlichen Kinder ist nichts bekannt.

## 6. Reflektion / Evaluation

### 6.1 Maßnahmenorientierte Selbstevaluation Renovierung des Jugendberufshilfe-Büros

<u>Teilnehmer:</u>	sechs Ausbildungssuchende, zwei pädagogische Fachkräfte des Seeberger Treff / Jugendberufshilfe, fünf McKinsey-Mitarbeiter
<u>Evaluationszeitraum:</u>	Samstag, 4. Dezember von 9.00 – 18.00 Uhr
<u>Ort:</u>	Jugendzentrum Seeberger Treff
<u>Arbeitsschwerpunkt:</u>	Aktivierung/ Motivation von ausbildungssuchenden Jugendlichen

	Indikatoren der Zielerreichung	Evaluation (Instrumente der Zielüberprüfung)
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ geschlossenes Gruppenangebot mit sechs ausbildungssuchenden Jugendlichen (Alter: 16 – 21 Jahre) und fünf McKinsey-Mitarbeitern</li> <li>▪ Tagesveranstaltung: 4. Dezember 2010</li> <li>▪ Betreuung durch zwei hauptamtliche Mitarbeiterinnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Direkte Ansprache über die Jugendberufshilfe und zeitliche Vereinbarung</li> <li>▪ Es nahmen alle sechs ausbildungssuchende Jugendliche am Angebot teil</li> </ul>
<b>Prozess / Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kennen lernen der McKinsey-Mitarbeiter/innen und der Mitarbeiterinnen und Jugendlichen des Seeberger Treffs untereinander (Vorstellungsrunde)</li> <li>▪ lockere „Smalltalk“-Atmosphäre</li> <li>▪ Rundgang durch die Einrichtung/ Kennen lernen der Räume für die Maßnahmen-durchführung</li> <li>▪ Gemeinsame Vorbereitung/ Planung der Renovierungsaktion + Zusammenstellung der benötigten Materialien</li> <li>▪ gemeinsam: Ausräumung des Raumes, Tapetenabriss, Abkleben, Teppichentfernung (→ Schulung des handwerklichen Geschicks, Sensibilisierung für strukturiertes Arbeiten)</li> <li>▪ Kennen lernen von Vorlieben (Streicharbeiten, Laminat-Verlegung, Mittagessen-Vorbereitung, usw.)</li> <li>▪ Pausen zum gegenseitigen Kennen lernen/ Austausch zw. erfahrenen Angestellten und ausbildungssuchenden jungen Menschen (→ berufliche Orientierung), Nutzung des offenen Jugendbereichs mit Nutzung der Spiel-/ Freizeitaktivitäten (z.B. Kicker, Billard, „Vier gewinnt“) → gewohnte Umgebung der jungen Menschen erleichtert die Gesprächsbereitschaft</li> <li>▪ Gespräche über Ausbildungsmöglichkeiten, -inhalte und Erfahrungen der McKinsey-Mitarbeiter sollen die jungen Menschen ermutigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fotodokumentation</li> <li>▪ Abschlussreflexion am Ende der Maßnahme</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Steigerung von Verständnis und Respekt auch in stressigen Situationen (gemeinsame Aufräumarbeit → Stärkung des Zusammengehörigkeitssinns)</li> <li>▪ Zielerreichung: Renovierung des JBH-Büros übertragbar für die jungen Menschen → Zielerreichung Ausbildungsplatz</li> <li>▪ Finden kreativer Lösungen für vor Ort auftretende Probleme und Ideen zur Fortführung der Maßnahme (z.B. Raumgestaltung, „jugendfreundliche Wandgestaltung“)</li> <li>▪ McKinsey-Mitarbeiter erleben junge benachteiligte Menschen in einem Jugendzentrum/ Teilbereiche der Jugendberufshilfe (z.B. Ausfüllen von Behördenanträgen, Bewerbungsprozess, usw.)</li> </ul>	
<b>Wirkung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stärkung des Gruppenzusammenhalts durch gemeinsame Raumgestaltung im Seeber Treff</li> <li>▪ Entwicklung von Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und zu den anderen Mitgliedern der Gruppe</li> <li>▪ Schulung von Ausbildungsreife-Kompetenzen: Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Einsatz, Eigenmotivation, ehrenamtliches Engagement, Organisationsfähigkeit, Lernbereitschaft, Leistungsbereitschaft</li> <li>▪ Stärkung der Teamfähigkeit</li> <li>▪ Erwerb und Verbesserungen von Umgangsformen, Profilierung der Teilnehmer</li> <li>▪ Lob, Zuspruch und Anerkennung der Anleiter, Überwindung von Ängsten, Förderung von Verantwortungsbewusstsein</li> <li>▪ Spaß an aktiver und sinnvoller Freizeitgestaltung</li> <li>▪ Intensiver Kontakt zu den Betreuern als feste Bezugspersonen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rückmeldung der Teilnehmer</li> <li>▪ Reflexionsrunde mit den Teilnehmern</li> <li>▪ Rückmeldung der Anleiter/ McKinsey-Mitarbeiter vor Ort</li> <li>▪ Austausch der Betreuer/ McKinsey-Mitarbeiter mit den jugendlichen Teilnehmern</li> <li>▪ Austausch und Reflexion in den jeweiligen Teamsitzungen</li> <li>▪ Digitalfotos</li> <li>▪ Sachbericht</li> </ul>

Seit über einem Jahrzehnt wurde der Raum nicht mehr renoviert und die Raumaufteilung war mittlerweile ungünstig und nicht mehr bedarfsgerecht. Das Kölner McKinsey-Büro bot im Mai 2010 beim WERTE-Tag seine Mitarbeit und Sachunterstützung an. So entwickelte sich im Laufe des weiteren Austauschs die Idee, dass McKinsey-Mitarbeitern beim gemeinsamen Renovieren des Jugendberufshilfe-Büros einige junge ausbildungssuchende Treffbesucher besser kennenlernen, um sie später gezielt mit Unterstützung der McKinsey-Mitarbeitern zu fördern.

Schnell hatten sich sechs hilfsbereite ausbildungssuchende junge Menschen gefunden, die aktiv die berufliche Unterstützung der Beratung Schule-Beruf im Seeberger Treff nutzen. Wichtige Ziele der Aktion waren das Kennenlernen zwischen den Jugendlichen und McKinsey-Mitarbeitern und die Schulung von Ausbildungsreife-Kompetenzen der Jugendlichen.

Der Tag zeigte, dass das echte Interesse der McKinsey-Mitarbeiter gut bei den jungen Menschen ankam und sich rege Gespräche untereinander entwickelten. Die Jugendlichen nutzten die Möglichkeit des Austausches mit erfahrenen Berufstätigen und konnten auch gelöst über ihre Probleme und Sorgen sprechen. Pünktuell entstanden Ideen zur Nachbetreuung. Z.B. setzte sich ein McKinsey-Mitarbeiter in seinem Unternehmen dafür ein, dass evtl. einer der Jugendlichen im Jahr 2011 dort ein Praktikum absolvieren kann. Eine McKinsey-Mitarbeiterin füllte mit zwei jungen Menschen einen Wohngeld-Antrag aus und stellte fest, dass die behördlichen Hürden für die Hilfsbedürftigen sehr hoch gesteckt sind, da selbst sie Probleme mit Antrag hatte.

Im Laufe des Tages entwickelten sich neue Ideen zur weiteren Nutzungsgestaltung des Büros. Im Januar 2011 wurden Ordner, Papier und Hängeregister von McKinsey geliefert. Im Frühjahr soll es ein weiteres Treffen für die Teilung des Raumes (Beratungsraum/ Schaffung von drei PC-Arbeitsplätzen für die eigenständige Arbeit) geben. Die jungen Menschen hatten zudem die Idee, dass sie gerne selbst ein Graffito an eine Wandseite entwerfen und malen wollen. Dies soll Anfang 2011 realisiert werden.

## 6.2 Zielerreichung überprüfen

In der wöchentlich stattfindenden Teambesprechung werden die aktuellen Fragestellungen der täglichen Arbeit besprochen und Strategien zur Umsetzung entwickelt. Hierbei wird die geleistete Arbeit überprüft und reflektiert, um sicherzustellen, dass die Mitarbeiter auf dem richtigen Weg sind, ihre Ziele zu erreichen.

Ziele für 2010	Ergebnis 2010
➤ Durchführung einer Mitarbeitertagung mit Bezirksjugendpflege	➤ Die Tagung hat stattgefunden, inhaltliche Ziele wurden umgesetzt.
➤ Teilnahme an der Fußballliga mit der U16 und U21	➤ Beide Mannschaften haben teilgenommen. Die U23 hat sogar am Bundesfinale teilgenommen, U16 wurde Vizestadtmeister.
➤ Mädchenwochenendfreizeit in Kooperation mit anderen Jugendeinrichtungen	➤ Wurde erfolgreich durchgeführt.
➤ Vernetztes Sommerferienprogramm für Kinder	➤ Wurde ebenfalls erfolgreich durchgeführt.
➤ Übernachtung in der JVA mit Fußballturnier für Jugendliche	➤ Das Turnier wurde bestritten, aus Sicherheitsgründen konnte keine Übernachtung stattfinden.
➤ Konzeptionelle Modifizierung und Fortschreibung in Hinblick auf die zu erwartenden Anforderungen	➤ Ist umgesetzt und weiter im Prozess.

<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Durchführung eines Jungenaktionstages in Kooperation mit anderen Jugendeinrichtungen</li> <li>➤ Entwicklung eines Hörspiels mit jugendlichen Insassen der JVA Wuppertal und jugendlichen Besucher des Seeberger Treffs in Kooperation mit der Uni Köln, Fachbereich Sonderpädagogik.</li> <li>➤ Durchführung einer größeren Um- und Anbaumaßnahme</li> <li>➤ Integration des Küchenbetriebes "Mittagessen für Kinder"</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wurde erfolgreich umgesetzt.</li> <li>➤ Wurde abgebrochen, nachdem die JVA Wuppertal aus Sicherheitsgründen ihre Bereitschaft, mitzuarbeiten, nachträglich zurückgezogen hatte.</li> <li>➤ Zum Teil umgesetzt</li> <li>➤ Ist bisher nicht umgesetzt.</li> </ul>
---	--

Durch Fort- und Weiterbildungen auch in Form von Tagungen werden hierbei neben der Reflexion auch Standards vermittelt, die die Mitarbeiter befähigen sollen, den neuen Entwicklungen Rechnung zu tragen.

- Fortbildung zum Mediator - Hüseyin Cansay
- Fachtag zum Thema „Gender“ – Kirsten Hellenkemper
- Thematische Praxis-Reflexionstage Mädchenarbeit – Kirsten Hellenkemper
- Fachtag zum Thema „Jungenarbeit“ – Stefan Hetzel
- Arbeitstagung „Jungenpädagogik in der Jugendsozialarbeit“ - Stefan Hetzel
- Zertifizierungslehrgang „Integriertes Potential-Assessment im Übergang Schule-Beruf“ – Monika Koj, Projektmitarbeiterin Übergang Schule-Beruf7Jugendberufshilfe

Darüber hinaus wurden im Rahmen des Wirksamkeitsdialogs mit der Bezirksjugendpflege Zielvereinbarungen abgesprochen bezüglich der inhaltlichen Arbeit, die alle insgesamt erfolgreich verfolgt und umgesetzt wurden.

Insgesamt ist die Zielerreichung in 2010 als überaus erfolgreich zu bezeichnen.

### 6.3 Ausblick

Die zu befürchteten finanziellen Einschnitte für das Jahr 2010 haben sich bewahrheitet und werden sich auch im Jahr 2011 auswirken. Das bedeutet für den Seeberger Treff auch im Jahr 2011 weniger Veranstaltungen und Ausflüge sowie eine deutliche Einschränkungen in der Flexibilität.

Trotz alledem sind wir bemüht, für das Jahr 2011 inhaltliche Ziele zu verfolgen, die sich an dem Bedarf orientieren.

Die Planung für das Jahr 2011:

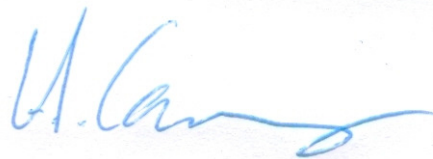
- Errichtung eines „Mittagstisches für Jugendliche“
- Wochenendfreizeit „Anti-Aggressions-Training“ für Jugendliche
- Erweiterung der Jugendberufshilfe
- Arbeitslose Jugendliche über das Projekt „Kraftvoll ins Berufsleben“ in Beruf und Gesellschaft zu integrieren
- Kooperation mit „Körbe für Köln“, um Jugendliche in ihrer beruflichen Orientierung zu unterstützen
- Inhaltliche Ausgestaltung des Teenie-Bereiches
- Schaffung von gruppenzentrierten Angeboten im Nachmittagsbereich

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich hoffe, dass der Sachbericht 2010 nicht allzu sachlich und nüchtern ausgefallen ist und wünsche mir, dass die Lebendigkeit des Seeberger Treffs auch bei Ihnen ankommt.

Für Kritik, Anmerkungen und Unterstützung sind wir jederzeit offen und dankbar. Ich möchte den Bericht mit einem Zitat beschließen, dass unsere Arbeitsweise und Haltung am ehesten gerecht wird:

**„... Kids, Jugendliche und Heranwachsende vorurteilsfrei da abholen,  
wo sie stehen,  
damit sie woanders hin ankommen.“**



Für das Team des Seeberger Treff  
Hüseyin Cansay  
(Leiter)

## JAHRESBERICHT - 2010

---

### **Seeberger Treff**

Kinder- und Jugendzentrum  
Leitung: Hüseyin Cansay  
Braunfelsweg 14  
50769 Köln (Seeberg-Nord)  
Telefon (0221) 700 87 65  
Fax (0221) 278 88 42  
Email seeberger\_treff@web.de  
Internet www.seeberger-treff.de

Die Einrichtung wurde gefördert aus öffentlichen Mitteln des Landes NRW und der Stadt Köln.

### **TRÄGER:**

#### **Jugendcafe Chorweiler e. V.**

Geschäftsführung: Eva Wittenberg  
Pariser Platz 32 B  
50765 Köln  
Tel.: 0221 / 70 74 84  
Fax: 0221 / 700 47 37  
E-Mail: jugendcafe-chorweiler@web.de

Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII seit 1974  
Mitglied im Diakonischen Werk der Ev. Kirche i. Rhf. seit 1978

### **Spendenkonto:**

Jugendcafe Chorweiler e. V.  
KD-Bank eG, Dortmund  
BLZ: 350 601 90  
Konto-Nr.: 40 50 60

Alle Spenden sind steuerlich absetzbar.

Bitte geben Sie bei der Überweisung Ihre vollständige Adresse an.

Spendenquittungen werden – bei Vorliegen der Adresse – unaufgefordert zugesandt.